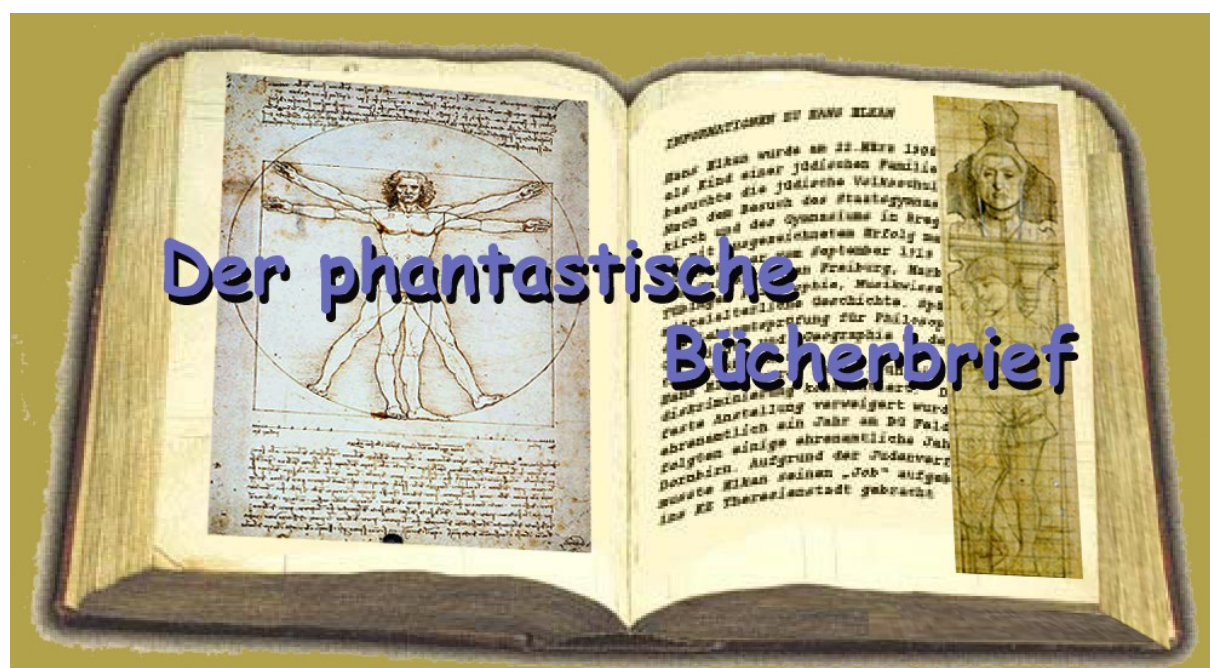


Der phantastische Bücherbrief

Februar 2011

unabhängig kostenlos

Ausgabe 562



Deutsche Phantastik

Katja Brandis und Hans-Peter Ziemek Ruf der Tiefe

Janika Nowak

In den Spiegeln 1. Band

Ales Pickar

Marcus Reichard

Stephan R. Bellem

Das Lied der Banshee

Die dunkle Stadt

Der Ruf der Finsternis

Portal des Vergessens

Beltz und Gelberg Verlag

Pan Verlag

Vedra Verlag

Verlag Hoffmann und Campe

Otherworld Verlag

Internationale Phantastik

Sharon Ashwood	Vampirdämmerung	Knaur Verlag
Phil Rickman	Frucht der Sünde	Rororo Verlag
Henri Loevenbruck	Das verschollene Pergament	Knaur Verlag
Robert E. Howard	Almuric	Edition Phantasia
Philip Ardagh	Völlig nutzloses Buch der haarstäubendsten Fehler der Weltgeschichte	Arena Verlag
Paul Melko	Der Ring	Wilhelm Heyne Verlag
Gord Rollo	Amputiert	Otherworld Verlag
Caro King	Sieben Magier	Fischer Verlag - Schatzinsel
house of night 5. Band		
P. C. Cast und Kristin Cast	Gejagt	Fischer Jugendbuch Verlag
Stacia Kane	Geisterflut	Egmont Lyx Verlag
Die Chroniken der Schattenjäger 1. Band		
Cassandra Clare	Clockwork Angel	Arena Verlag
Die Talisman-Kriege 2. Band		
Jason N. Beil	Verrat in Faerie	Otherworld Verlag
Ronald Malfi	Tod in Neverland	Otherworld Verlag
Alex Bell	Jasmyn	Rowohlt Verlag
M. D. Lachlan	Wolfskrieger	Wilhelm Heyne Verlag
Die Geheimnisse des Nicholas Flamel 4. Band		
Michael Scott	Der unheimliche Geisterrufer	cbj Verlag

Comics

Grablicht 2. Band		
Daniela Winkler	Schlaflied der Sonne	Knaur Comicstars
Missi Dominici 2. Band		
Thierry Gloris und Benoît "Aries" Dellac	Tod	Egmont Ehapa Comic Collection
Justifers 1. Band		
Markus Heitz	Collector - Die Obhut	Knaur Comicstars
Rex Mundi 6. Band		
Arvid Nelson und Juan Ferreya	Das Tor Gottes	Egmont Ehapa Comic Collection
Conan 14. Band		
Timothy Truman und Tomás Giorello	Natohk der Zauberer	Panini Verlag
Antoine Maurel und Hamo	Der Schwarze Mann	Egmont Ehapa Comic Collection

Sachbuch

Ulrich Eberl	Zukunft 2050	Beltz und Gelberg Verlag
--------------	--------------	--------------------------

Netzwerk:

www.knaur.de
www.vedra.com
www.ehapa-comic-collection.de
www.hoca.de
www.rowohlt.de
www.srbellem.de
www.paninicomics.de
www.rowohlt.de
www.beltz.de
www.edition-phantasia.de
www.arena-verlag.de
www.heyne.de
www.otherworld-verlag.de
www.fischerschatzinsel.de
www.houseofnight.de
www.fischerverlage.de
www.pan-verlag.de
www.egmont-lyx.de
www.staciakane.net
www.arena-verlag.de
www.heyne.de
www.cbj-verlag.de

Es gibt immer wieder Tage, an denen man überlegt, was es Besonderes gab. Ab und zu findet man dann einen Termin, der wichtig erscheint. Auf diese Weise entstand bei mir ein kleiner Kalender, mit Geburts- und Sterbedaten von Autoren, die zur Riege phantastischer Literaten zählen. Für dieses Jahr werde ich die Informationen Monat für Monat veröffentlichen. Dazu zählen aber auch Termine, wann Serien begonnen oder beendet wurden. Vollständig ist diese Liste nie.

Februar

1	2	1946	gestorben	Hans Bethge
1	2	1965	geboren	Monika Felten
1	2	1976	gestorben	Edgar Pangborn
1	2	1977	gestorben	Edmond Hamilton
2	2	1940	geboren	Thomas M. Disch
2	2	1967	geboren	R. Scott Bakker
2	2	1969	1. Band	Atlan (Pabel Moewig)
5	2	1848	geboren	Joris-Karl Huysmans
6	2	2009	gestorben	Horst Weymar Hübner
7	2	1929	geboren	Günter M. Schelwokat
7	2	1959	geboren	Erik Schreiber
7	2	1988	gestorben	Lin Carter
7	2	2009	gestorben	Richard Alexander Stuart Gordon
7	2	2010	gestorben	Philip Klass alias Wiliam Tenn
8	2	1828	geboren	Jules Verne
8	2	2000	1. Band	Maddrax
8	2	2008	gestorben	Phyllis Ayame Whitney
9	2	1973	1. Band	Perry Rhodan 3. Auflage
10	2	1903	geboren	Helmut Lange

10	2	2004	1. Band	Wölfe	Bastei Miniserie
11	2	1937	geboren	Anders Bodelsen	
11	2	2005	gestorben	Jack L. Chalker	
12	2	1895	geboren	Werner Illing	
12	2	1898	geboren	Leo Szilard	
13	2	1998	gestorben	Patricia Jo Clayton	
14	2	1933	geboren	Robert Shea	
14	2	1977	geboren	To Ubukata	
14	2	2001	gestorben	Richard Laymon	
15	2	1883	geboren	Sax Rohmer	
15	2	1939	geboren	Patricia Jo Clayton	
16	2	1848	geboren	Octave Henri Marie Mirbeau	
16	2	1917	gestorben	Octave Henri Marie Mirbeau (am gleichen Tag geboren und gestorben)	
17	2	1912	geboren	Andre Norton	
17	2	1934	geboren	Hans-Christian Kirsch	
17	2	1952	geboren	Peter Freund	
17	2	1987	eingestellt	Der Hexer (Bastei Verlag)	
19	2	1937	geboren	Terry Gene Carr	
19	2	1937	geboren	Lee Harding	
19	2	1963	geboren	Laurell K. Hamilton	
19	2	1983	gestorben	Otto Basil	
21	2	1962	geboren	David Foster Wallace	
22	2	1930	geboren	Edward Dentinger Hoch	
22	2	2008	gestorben	Stephen Marlowe	
25	2	1909	geboren	Edgar Pangborn	
25	2	1917	geboren	Anthony Burgess	
25	2	2006	gestorben	Octavia E. Butler	
25	2	2009	gestorben	Philip José Farmer	
26	2	1954	geboren	Arndt Ellmer	alias Wolfgang Kehl
29	2	2008	gestorben	Janet Kagan	

Deutsche Phantastik

Katja Brandis & Hans-Peter Ziemek

Titelbild: nn

Beltz und Gelberg Verlag (31.01.2011)

ISBN: 978-3-407-81082-3 (gebunden)

RUF DER TIEFE

Karte: Peter Palm

403 Seiten 16,95 €

Hawaii im Jahre 2018. Der sechzehnjährige Leon lebt an einem geheimnisvollen Ort. In der Tiefsee in der Station Benthos II, gemeinsam mit Tom, Billie und Julian. Er ist bereits ein Profi und gehört mit seinen Fähigkeiten zur Elite der Flüssigkeitstaucher. Die Flüssigkeitstaucher sind etwas ganz Besonderes, denn sie können sich auch in 1000 Meter Tiefe frei bewegen. Gemeinsam mit Lucy, einem intelligenten Krakenweibchen, sucht Leon nach Rohstoffen am Meeresgrund. Sein Auftraggeber ist der Konzern Aquatic Resources Analysis Corporation, kurz ARAC genannt. Die Tiefsee ist sein Zuhause. Sie ist ihm viel vertrauter als die Landoberfläche, die gemeinhin als das "oben" bezeichnet wird. Von dort oben kommen manchmal Touristen, um sich die Tiefseestation anzusehen. Zu diesen Touristen gehören auch die fünfzehnjährige Carima und ihre Mutter. Die beiden

freunden sich sehr schnell miteinander an, doch die Zeit, nur ein Tag, ist viel zu kurz. Dennoch sind beide Jugendlichen sich einig, dass sie zusammengehören.

Eines Tages geschieht in der Tiefsee etwas Seltsames. Am Grund des Tiefseegrabens breiten sich sogenannte Todeszonen aus, während gleichzeitig massenhaft die Tiefseetiere die Flucht nach an die Wasseroberfläche antreten. An Land bricht selbstverständlich eine Panik aus. Der Besatzung der Station Benthos II kommt das seltsam vor und Leon und Lucy machen sich auf, die Zonen zu erkunden. Allerdings verbietet ihm der Konzern diese Ausflüge. Leon und Lucy finden heraus, dass ein verbotenes Experiment schief lief. Sein Wissen ist für ihn gefährlich und plötzlich sitzt er dick in einem Schlamassel. An dieser Stelle tritt ausgerechnet Carima, tatkräftig als Verbündete an seine Seite.

*Mit dem neuen Buch RUF DER TIEFE ist **Katja Brandis** ein fesselnder Roman gelungen. Man merkt sofort, dass sie begeisterte Taucherin ist und mit Hilfe von **Hans-Peter Ziemek** legt sie ein rasantes Tiefseeabenteuer vor. Die Erzählung wird abwechselnd aus der Sicht der beiden Hauptpersonen erzählt. Carima und Leon, aber auch die Krake Lucy wirken sehr glaubwürdig. Mit den beiden Jugendlichen können sich die Leserinnen und Leser, denn das Buch ist für beide Geschlechter geeignet, gut wiedererkennen. Das Buch beginnt langsam in ihrer Erzählweise und steigert nach und nach die Spannung. Gerade die Beschreibungen unter Wasser sind sehr gelungen. Sie machen neugierig und locken zu eigenen Tauchgängen.*

Das Buch ist aber nicht nur eine abenteuerliche Erzählung. Das Buch macht auch betroffen, weil es um Umweltkatastrophen und Macht und Geldgier geht. Konzerne gehen über Leichen, wenn es darum geht, möglichst viel Geld zu scheffeln. Die Kritik an der Konsumgesellschaft und die Kritik an den Konzernen ist es, die das Buch in die Schule bringen sollte. Die Gestaltung des Titelbildes wird sicherlich dazu beitragen, das Buch den jugendlichen Lesern nahe zu bringen.

Eine doppelseitige Karte macht das Buch angenehmer, weil man so die Schauplätze näher kennenlernt. Nachwort und Glossar helfen zudem, die Begriffe und den Hintergrund zu verstehen. ☺☺☺☺

Janika Nowak

Titelbild: Timothy Lantz

Pan Verlag (10.01.2011)

ISBN: 978-3-426-28339-4 (gebunden mit Schutzumschlag)

DAS LIED DER BANSHEE

Zeichnungen: Nina Nowacki

479 Seiten

14,99 €

Die siebzehnjährige Aileen lebt in Berlin hat die Schule abgeschlossen und macht eine Lehre als Tischlerin. Ihr Kollege Thomas ist ihr heimlicher Schwarm und sie hofft, ihn irgendwann einmal als Freund zu haben. Ihr Leben verläuft ruhig und ohne grosse Abwechslung und Abenteuer. Dieses Leben ändert sich schlagartig, als sie von einem Konzertbesuch auf dem Heimweg ist. Vier grobschlächtige Männer überfallen sie und pflegen garantiert keine lauterer Absichten. Die Lage spitzt sich zu, doch sie kann sich aus der vermeintlich ausweglosen Situation durch einen Schrei befreien. Ist das, was Aileen erwartete wirklich das, was sie erwartet? Oder doch etwas anderes? Mit dem Angriff ändert sich ihr Leben. Doch das ist noch nicht alles, denn Aileen wird in ihrem Wohnheim von Harpyien angegriffen. Und Kollege Thomas mittendrin. Ihr helfender Held ist Macius, ein geheimnisvoller Mann, den Aileen bereits in einer U-Bahn sah. Sagenwesen wie die Harpyien, die es eigentlich nicht in die Wirklichkeit schaffen sollten, sind nun hinter Aileen her.

Macius, stellt sich ebenfalls als Sagenwesen, als Wassermann, heraus. Von ihm erfährt sie das Unglaublichste, was sie bislang gehört hat. Sie soll die letzte lebende Banshee sein, eine Todesfee. Aileen kann es gar nicht fassen, dass sie mit ihrem Lied den Tod eines Menschen voraussagen kann und diesen betrauert. Macius will ihr zeigen, wie sie mit ihren Kräften arbeiten kann und sie entsprechend ausbilden. Aileen lernt die Sirene, auch Nixe genannt, PHEME kennen und dem japanischen Naturdämon Aiko. Gemeinsam reisen sie nach Warschau, wo die Ausbildung stattfinden soll. Die Reise nach Warschau sollte erst der Anfang sein, einer Reise, die sie bald durch Europa führt. Hintergrund ist ein wild entbrannter Götterkampf antiker Sagengestalten und sie mittendrin, weil sie all die anderen Kinder der Götter warnen will.

Aileen ist die Ich-Erzählerin der Erzählung. Die zum Teil recht albern-jugendhafte Sprechweise und ihre grosse Klappe sorgten dafür, dass sie mir zu Beginn nicht sehr sympathisch erschien. Ihr heimlicher Schwarm und Kollege Thomas, wirkt dagegen sehr eintönig, seine Art sich um Aileen zu kümmern hingegen übertrieben bis aufdringlich. Glücklicherweise ändert sich die Verhaltensweise der Beiden im Laufe der fesselnden Erzählung. Sehr gut gelungen sind die Sagengestalten, Wassermänner, Sirenen, Harpyien, und so weiter und heben sich wohltuend von der Vampir-Hysterie ab, die in der Literatur immer noch tobt. Die Sagenwesen sind alle Kinder der vier alten Götter, die sich im Krieg gegeneinander befinden.

Janika Nowack überzeugt mit ihrer romantischen Erzählung. Ihr Schreibstil ist angenehm flüssig zu lesen. Das Lied der Banshee ist ein unterhaltsamer Roman, der für die jugendliche Zielgruppe sehr gut zu lesen ist und eine Fortsetzung erfahren soll, glaubt man dem Umschlagtext. ☺☺☺

IN DEN SPIEGELN 1. Band

Ales Pickar

Titelbild: Paulus Rusyanto

Vedra Verlag (2010)

ISBN: 978-3-93935621-9 (TPB)

DIE DUNKLE STADT

398 Seiten

14,80 €

Das Buch beginnt mit der Geschichte von einer Gruppe Kinder, der Älteste gerade dreizehn Jahre alt, die in die Kanalisation von Prag eindringen. Der Ich-Erzähler Jarek, eigentlich Jan-Marek Kámen, nimmt den Leser mit auf eine Reise durch seine Welt. Wenig später geht es mit dem erwachsenen Jan-Marek weiter. Dieser ist Comicsammler und irgendwie der Freund von einem Herrn namens Manzio. Mit ihm führt er Gespräche, die den Leser nicht gerade fesseln. Am meisten störte mich an diesem Roman die Sprache. Die blumigen Umschreibungen sind nicht das, was ich in einem Roman, egal von welchem Genre, erwarte. Während Jarek von Alpträumen über Kanäle geplagt wird, ist er mit Manzio unterwegs. Im Keller eines Wohnblocks findet er gefangene Thaimädchen ...

Den richtigen Zugang habe ich zu dem Buch nicht gefunden. Es ist sicherlich abwechslungsreich, vor allem, wenn fragmentarische Texte eingefügt werden. Diese unterscheiden sich zudem in der gewählten Schriftart.

Handwerklich recht gut gemacht, vermisste ich doch die Spannung und eine Aussage, worum es eigentlich ging. ☺☺☺

ALGARAD-SAGA 2. Band

Marcus Reichard

Titelbild: katrinsteigenberger.de

Verlag Hoffmann und Campe (12.01.2011) 562 Seiten

ISBN: 978-3-455-40259-9 (TPB mit Klappbroschur)

DER RUF DER FINSTERNIS

Karte: Marius Durruti Wloka

14,99 €

Das Inselreich Algarad steht vor dem endgültigen Untergang, denn gewaltige Kriegsschiffe des Todesfürsten überfallen die bis dahin friedlichen Inseln. Noch schlimmer ist es, dass zur gleichen Zeit ein Invasionsheer der Schattenwesen einfällt, um ebenfalls die Inselwelt und letztlich die ganze Welt zu beherrschen. Der Novize Tenan verlor das Siegel der Finsternis, was die Sache noch ein wenig verschlimmert und ihm hätte helfen können, wenn er das Siegel in seinem Besitz behalten hätte. Gemeinsam mit seinen Gefährten erreicht er die Hauptstadt Meledin. Die Ruhe, die hier herrscht, ist trügerisch, die Ruhepause nur kurz. Erzmagier und der Orden der Dan-Ritter rüsten zum Kampf gegen den dunklen Todesfürsten Achest. Tenans Heimatinsel Gondun, in der Mitte des Inselreichs gelegen, soll zuerst befreit werden. In Unkenntnis der teuflischen Pläne von Achest, sind die Ritter des Dan-Ordens überzeugt, dass sie ihn besiegen können. Dualar, Hauptmann des Dan-Ordens und Erzmagiers Ameroth unterweisen den jungen Novizen in den geheimen magischen Verteidigungstechniken des Ordens. Nach und nach erhält Tenan einige Informationen, die ihm dem Geheimnis seiner Herkunft näher bringt und gleichzeitig ein wenig mehr über seine Bestimmung. Da meldet sich jetzt schon das Schicksal. Auf der anderen Seite versucht Drynn Dur der mächtige Admiral, den Dan-Orden in seiner eigenen Machtstellung zu zerstören.

DER RUF DER FINSTERNIS von Marcus Reichard ist die Geschichte von dem Zauberlehrling Tenan und seinem magischen Erbe. DER RUF DER FINSTERNIS zeichnet sich ebenso DAS SIEGEL DER FINSTERNIS durch gute Ideen aus, die für einen guten Fantasy-Roman unerlässlich sind. Viel zu oft finden sich zwischen den Einbanddeckeln Fantasy-Versatzstücke unterschiedlichster Couleur, die nichts Besonderes beinhalten. Von Marcus Reichard kenne ich den ersten Roman nur als Hörspiel. Dies sagte mir mehr zu, weil der vorliegende Band an einigen Stellen zu langatmig wirkte. Das zog den Roman und die Handlung in die Länge, streckte den Spannungsbogen bis zu einer flachen Kurve. In dieser Hinsicht bin ich etwas enttäuscht und hoffe, dass er die Handlung im abschliessenden dritten Band etwas strafft. Er könnte zum Beispiel Mehrfacherklärungen weglassen. Obwohl die Hauptfigur Tenan in den Mittelpunkt gestellt wird, wirkt er wenig kraftvoll. Auch die anderen beteiligten Figuren wirken seltsam unfertig. Hier wäre mehr besser gewesen. Stattdessen verzettelt sich der Autor etwas in den Erzähl- und Handlungssträngen. ☺☺☺

Stephan R. Bellem

Titelbild: Isabelle Hirtz

Otherworld Verlag (02/2011)

ISBN: 978-3-8000-9533-9 (TB mit Klappbroschur)

PORTAL DES VERGESSENS

284 Seiten

14,95 €

Welcher Leser phantastischer Literatur träumt nicht mal davon, ein anderer Mensch zu sein, oder gar ein anderes mystisches Wesen, um so die Abenteuer zu erleben, die das wirkliche Leben ihm verweigert? Eigentlich jeder, der ein Buch in den Händen hält und so in phantastische Welten anderer Autoren versinkt. **Stephan**

R. Bellem ist ein solcher Autor, der es schafft, den Leser in solche Welten mitzunehmen. Er setzt aber noch eins drauf. Denn in eben gerade einer dieser Welten lebt Peter. Er ist ein junger Student, den seltsame Träume, Alpträume, plagen und über die er nur mit seiner Psychologin spricht. Die Träume voller Blut, Verrat und Mord, Intrigen und Eidbruch scheinen sehr realistisch zu sein. In ihnen ist Peter ein anderer Mensch. Dort schlüpft er in die Rolle des zwölfjährigen Vryn, der in einer mittelalterlichen Welt lebt. Sein Bruder Vorlokk möchte ein großer Krieger werden, aber als Erstgeborener muss er den Hof seines Vaters übernehmen. Den Brüdern wird kundgetan, dass einer von ihnen der prophezeite König von Melaras ist. Kurz vor Vryns 13ten Geburtstag wird sein Bruder Vorlokk von mysteriösen Männern mitgenommen entführt. Je öfter und stärker die Träume werden, je intensiver, desto mehr verliert Peter das Gefühl für die Wirklichkeit. In seinen Händen liegt das Schicksal einer fremden Welt. Von Dr. Wünschler (der Name ist Programm), seiner Psychologin, erhofft er sich Hilfe. Die Grenzen zwischen Hier und Dort verwischen immer mehr. Und plötzlich ist er fast nur noch Vryn.

Stephan Bellem nimmt den Leser mit auf einen Schlingerkurs der Literatur. Vryn und Vorlokk, Peter und der Leser. Eine multiple Persönlichkeit muss ähnlich empfinden. Die Erzählung ist spannend, relativ kurz gehalten und dadurch schnell und rasant, mit ein paar überflüssigen Szenen, in denen Sex und Gewalt etwas überzogen sind. Ansonsten ist die Geschichte für mich tatsächlich das beste Buch, das er bislang geschrieben hat. Im Vergleich zu seinen vorherigen Werken, ohne diese abwerten zu wollen, hat er sich weiter entwickelt und die Handlung straff zu einem Ende geführt, dass zwar von mir erwartet wurde, aber dennoch nicht den üblichen Klischees hinterher läuft. ☺☺☺☺

Internationale Phantastik

Sharon Ashwood

Originaltitel: scorched (2009)

Titelbild: Sywia Makris

Knauer Verlag (01/2011)

ISBN: 978-3-426-65244-2 (TPB mit Klappbroschur)

VAMPIRDÄMMERUNG

Übersetzung: Sabine Schilasky

490 Seiten

12,99 €

Der ehemalige Polizist Conall Macmillian, genannt Mac, wurde zum Dämonen. Seine Wandlung gefällt ihm ganz und gar nicht und er versucht, seine Menschlichkeit zu behalten. Wieder verschlägt es ihn in die Burg, dem magischen Gefängnis für Vampire, Werwölfe und andere mehr, als er auf Constance Moore trifft.

Die junge Vampirin Constance wurde in die Burg verfrachtet, bevor sie das erste Mal Blut eines Menschen kosten konnte. Constance hat während ihre langen Existenz noch nie jemandes Blut getrunken. Hier in der Burg wird jede Art von Magie und nichtmenschlicher Regung unterdrückt. Sie ist zwar unsterblich, besitzt jedoch kaum übernatürliche Kräfte. Als ihr Adoptivsohn entführt wird, ist Constance bereit, alles zu unternehmen, um ihn zurückzuholen. Selbst vor einer endgültigen Verwandlung in eine Vampirin. Für die Wandlung muss sie ein menschliches Opfer finden. Der verführerische Mac scheint im ersten Moment perfekt, als Blutspender.

Mac ist jedoch nicht gewillt, für Constance seinen Lebenssaft zu spenden. Aber er verspricht ihr, zu helfen.

Die Erzählung ist eindeutig eine Liebesgeschichte, die aber auch mit einer Handlung aufwartet, die auf grundlegende Probleme zwischen normalen und paranormalen Lebewesen des Planeten zurückzuführen ist.

*Die in sich abgeschlossene Geschichte bietet einen Helden mit Dämonenproblem und eine Heldin mit Blutdurst. Auch die Nebenpersonen, zum Teil aus Band Eins der Reihe bekannt, warten mit sympathischem Auftreten auf. **Sharon Ashwood** lässt sich nicht auf wenige paranormale Wesen festlegen, sondern nutzt dabei eine grosse Auswahl unsterblicher Wesen. Die beiden Hauptfiguren benehmen sich fast wie ein altes Ehepaar, wenn sie sich untereinander verbal pisacken. Der trockene Humor von Mac und die pffiffige Constance sind ein gut gewähltes Paar. ☺☺☺*

Es freut mich, dass die Autorin **Sharon Ashwood** auf ihrer Internetseite ihre e-mail-Adresse angab. So gelang es mir, einige Fragen ganz unkompliziert zu stellen. Die Antwort von ihr kam auch prompt zurück.

Erik Schreiber:

Was war Deine Inspiration, dieses Buch und diese Serie zu schreiben?

Sharon Ashwood:

Meine Inspirationen kommen aus verschiedenen Richtungen. Da gab es einiges zu entdecken. Der Hauptcharakter in Vampirdämmerung ist Mac, ein menschlicher Polizei Detektiv, der sprichwörtlich alles verliert, und sein Leben komplett von vorne und aus dem Nichts aufbauen muss. Er fürchtet sich davor, bössartig zu werden, allerdings muss er diesem Impuls nachgeben, um die Menschen zu schützen, die er am meisten liebt. Wie alle Bücher meiner Serie geht es um Wahrnehmung und Opferung. Was denken wir ist wichtig? Und was hat einen wahren Wert? Welche sind die wirklichen Monster und welche die richtigen Helden?

Letztendlich gibt es dieses lustige Aufeinandertreffen beider Welten auf unserer Erde. Die ursprüngliche Idee für das erste Buch hatte ich aus einer Diskussion mit einem Freund. Wir sprachen über Versicherungen und kamen zu der Frage, wie man sich gegen einen Poltergeist versichert. Wie kann man das beweisen? Und andere Dinge wie Rente. Kann ein Vampir Rente beziehen, wenn er eigentlich tot ist? Die Bürokratie würde verrückt laufen.

Erik Schreiber:

Wie bist Du auf den Hintergrund und die soziale Gesellschaft gekommen?

Sharon Aswood:

Viele meiner Eingebungen und Inspirationen erhielt ich durch die Nachrichten und Finanz- und Wirtschaftskurse, die ich besuchte. Es waren ziemlich langweilige Kurse und so begann ich, Tagträume in Fantasy Szenarien umzuwandeln. Zum Beispiel: Was würde passieren, wenn Zombiewarbeiter plötzlich handelsübliche Produkte in den Arbeitsmarkt einbringen? So was hielt mich über die ganzen präsentierten Studien wach. Ich bin ein schrecklicher Wirtschaftler, aber es half mir dabei, meine Welt aufzubauen.

In meinen Geschichten leben die übersinnlichen Kreaturen in der Öffentlichkeit. Die Menschen wissen um Ihre Existenz – auch wenn sie nicht ganz so

glücklich damit sind. Die Vampire und Werwölfe die unter uns leben haben Arbeit, Häuser und ihre eigene Subkultur.

Im ersten Buch der Serie entdecken meine Helden einen Zugang in eine andere Dimension, die in eine Art Gefängnis für übersinnliche Kreaturen führt. Die Insassen wurden vor Abertausenden von Jahren eingesperrt. Gefangene sowie Wärter lebten darin die ganze Zeit. Das Beste dabei ist, einige sind unschuldig aber auch ein wenig verrückt. Das Schlimmste: manche sind so unglaublich böse, dass keine Möglichkeit besteht, sie zu entlassen. Keiner weiß, wer entlassen werden kann und wer nicht.

Es gibt ein paar auf unserer Seite des Zugangs die jeden in Sicherheit bringen möchten den sie bekommen können. Dann gibt es andere, wie die Vampire, die denken, dass wenn die Gefangenen entlassen werden, ihre Spezies gefährdet sein wird. Sollte die falsche Sorte Gefangener entlassen werden, erhöht sich die Anzahl jener wieder, die Jagd auf die schlafenden Monster machen.

Um das Ganze interessanter zu gestalten, verliert sich die Magie in der Dimension und so schrumpft sie in sich zusammen, tötet jeden der noch darin gefangen ist. Welche Entscheidung auch getroffen werden muss, sie muss schnell getroffen werden. Selbstverständlich, und das weiß jeder, braucht man einen guten Helden.

Erik Schreiber:

Wie kamst Du zum Schreiben?

Sharon Aswood:

Ich schreibe schon mein ganzes Leben. Mein erstes Buch habe ich mit 16 geschrieben. Natürlich nahm ich das Schreiben bis dahin nicht ernst, erst als ich mit der Universität und allem anderen fertig war. Ich traf vor zehn Jahren eine Gruppe von Autoren, die veröffentlicht wurden. Da dachte ich: Warum ich nicht auch?

Erik Schreiber:

Du beginnst die Geschichte mit einem Radioprogramm. Ist dies eine Homage an "Good Morning Vietnam"?

Sharon Aswood:

Nein, ich habe diesen Film nicht gesehen. Erratas Rolle als Radiomoderatorin dient mehreren Funktionen. Sie liefert schnell Hintergrundinformationen für den Leser, das ist lustig und gibt eine weitere Sicht über die nicht-menschliche Population. Mich interessiert der Medieneffekt auf die Gesellschaft, und ich denke sie füllte die Rolle aus. Sie verschwindet dann und erscheint mit einer Rolle im vierten Teil, Frostbound.

Erik Schreiber:

Kannst Du ein wenig mehr über den sozialen Hintergrund Deiner Welt erzählen und die dort lebenden Wesen?

Sharon Aswood:

Die menschliche Welt ist unsere Welt. Die Stadt Fairview ist meiner Heimatstadt Victoria, British Columbia, nachempfunden. Es ist eine Universitätsstadt am Meer im Nordosten. Der Unterschied ist, dass sich die übernatürliche Welt im Jahr 2000 offenbarte. Einige Menschen dachten es sei etwas wundervoll Neues, und andere dagegen waren einfach nur verängstigt. Obendrauf gibt es Komplikationen in der Politik, im Sozialen und in rechtlichen Belangen. Die Menschen geben den „Monstern“ nicht die ganzen Menschen-Rechte oder rechtlichen Schutz. Man kämpft darum, hofft aber mehr Privilegien zu erhalten, indem sie sich als Musterbürger verhalten. Der Einsatz ist enorm.

Erik Schreiber:

Was sind Deine nächsten Projekte und kannst Du uns ein wenig darüber erzählen?

Sharon Aswood:

Ich mache einen Abstecher in ein paar Kurzgeschichten und Gedichtsammlungen.

Es ist für mich eine Herausforderung Kurzgeschichten zu schreiben, da ich nur lang schreiben kann. Ich schreibe Mini-Bücher. Für mich ist es eine grosse Selbstbeherrschung und Disziplin eine Geschichte in nur ein paar Seiten zu verfassen.

Gleichzeitig beginne ich, für eine neue Serie Dinge zusammenzustellen.

Erik Schreiber:

Kann Literatur die Welt verändern?

Sharon Aswood:

Ich denke Ideen können die Welt verändern, und Literatur ist ein exzellenter Weg dies zu verteilen. Wenn man eine gute Geschichte hat, werden die Leser die Vorstellung bzw. den Grundgedanken hinter der Geschichte verstehen.

Mir gefallen die Bücher, die mich zum Nachdenken bringen, wenn ich das Buch zugeschlagen habe, möchte aber gleichzeitig voll und ganz in dem Abenteuer sein, wenn ich es lese. Wenn es zu didaktisch ist, lege ich es beiseite.

Erik Schreiber:

Welche Bedeutung hat Literatur für Dich persönlich?

Sharon Aswood:

Ich habe Literatur studiert und ich kann von mir ehrlich behaupten, dass die Darstellungen großartiger Autoren meine Denkweise komplett veränderten. Es war, als ob jemand eine Tür weit aufgerissen hat mit einer wunderschönen Welt dahinter die ich dort nie erwartet hätte.

Ich habe tausend Bücher in meinem Haus – sie dienen wunderbar als Dämmmaterial, ich bin mir sicher -- und die handeln von mittelalterlichen

Geschichten über Bildbände bis hin zu allem Möglichen. Ich war schon immer ein Leser und das Erste was ich mache, wenn ich in eine neue Stadt komme, ist eine Buchhandlung zu besuchen. Gibt es eine Buchhandlung bin ich zu Hause. Unglücklicherweise füge ich meiner Kollektion immer mehr hinzu, wenn ich einen neuen Laden finde. So platze mein Koffer, als ich von London zurückgekommen bin.

Ich bin sehr gespannt auf die Vermarktung von E-books. Mit Sicherheit wird es einen Einfluss auf die Industrie haben.

Erik Schreiber:

Vielen Dank für die ausführlichen Antworten. Ich wünsche Dir noch viel Glück und Erfolg für Deine nächsten Projekte.

Phil Rickman

FRUCHT DER SÜNDE

Originaltitel: the wine of angles (1998)

Übersetzung: Karolina Fell

Titelbild: Sarah Heiß

rororo 24905 (05/2009)

605 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-499-24905-1 (TB)

Vor gar nicht so langer Zeit hatte ich einen Roman von Phil Rickman besprochen. Da er mir gut gefallen hatte, wusste ich, wonach ich auf der Suche war, als wieder einmal eine langweilige Bahnfahrt anstand. Viele kennen das, sie nehmen auf der Bahnfahrt zum Zielort zwei Bücher mit, in der Hoffnung wenigstens eins lesen zu können. Bei mir ist das Problem meist, es sind drei Bücher und sie reichen nie für Hin- und Rückfahrt. Also stand ich in der Bahnhofsbuchhandlung und starrte in die lange Reihe phantastischer Literatur, nur um nicht in einen Kilometer Vampirromane zu greifen oder die wenigen guten SF-Bücher in Betracht zu ziehen, da sie bereits meine Regale füllten. Kriminalkurzgeschichten gibt es genausowenig wie andere Kurzgeschichtensammlungen. Das Genre scheint tot zu sein. Zumindest im normalen Buchhandel. So fiel mein Blick auf Rickman und kurzentschlossen griff ich zu. Was kein Fehler war.

Die Pater Brown Geschichten, gut verfilmt mit Heinz Rühmann und ein billiger Abklatsch ohne Sinn und Zweck mit Ottfried Fischer sind wohl bekannt. Wer nun einen weiteren eher halbherzigen Versuch erwartet, wird enttäuscht. Phil Rickmans Pater Brown ist eine Betschwester namens Merrily Watkins, die in der britischen Provinz die offene Stelle einer Pfarrei in Ledwardine besetzen soll. Das von Apfelbäumen bestimmte Landwesen lässt in der Beschreibung an das Alte Land bei Hamburg denken und erweckt zuerst einmal die ländliche Idylle voller Frieden und Freiheit. Keine Zwänge der Gesellschaft und jeder kennt jeden. Das Postkartenidyll, dass hunderte von naiven Landschaftsmalern begeistern kann, wird jedoch jäh gestört. Nicht etwa, weil Ex-Anwältin Merrily Watkins mit pubertärer Tochter Jane in das Pfarrhaus einzieht. Von Visionen geplagt und mit scheinbar übersinnlichen Kräften, die die Tochter entwickelt, geschehen noch andere seltsame Dinge.

Am Abend vor ihrem Amtsantritt wird auf einer Apfelwiese des Dorfes eine Feier abgehalten, die nicht friedlich endet. Ein seltsamer Todesfall bietet den Auftakt eines unheimlichen Kriminalfalles. Und mitten drin Witwe Watkins. Und dann verschwindet plötzlich ein junges Mädchen aus dem Dorf.

Phil Rickman beschreibt in diesem ersten Abenteuer seiner neuen Pfarrerin das Leben einer Grossstädterin auf dem Dorf. Natürlich wird eine ledige Mutter nicht sofort mit offenen Armen empfangen. In einem Dorf bleibt man unter sich und Aussenstehende bleiben aussen stehend. Da fällt es leichter an Geister zu glauben, als eine neue Pfarrerin im Dorf zu haben. Es kann ja nicht angehen, dass plötzlich eine Fremde den Platz des Beichtvaters einnimmt. Und was mischt die sich in die Geheimnisse der Dorfgemeinschaft ein? Der Roman beginnt ganz gut und nimmt den Leser schnell mit in ein traditionell ausgerichtetes Dorf. Allerdings zieht sich der Teil danach etwas, denn die Handlung wird langsam aufgebaut. Danach wird es wieder spannender und viel lesbarer. Hinzu kommt, dass sich ein Autor damit beschäftigt, den Tod eines Geistlichen aus dem siebzehnten Jahrhundert aufzuklären und als eine Dokumentation mit Spielfilmpassagen herzustellen. Da sind allerdings die Dorfbewohner dagegen, denn sie sind alle irgendwie mit den Apfelbäumen und den dort lebenden Geistern verbunden. Selbst Jane, der Pfarrerin Tochter, ergeht es nicht anders als den Dorfbewohnern.

Der deutsche Titel Frucht der Sünde deckt sich zwar nicht mit dem englischen Titel, macht aber neugierig. Phil Rickman präsentiert schrullige Dorfbewohner und eine seltsame Ermittlerin. Der intelligent konstruierte Kriminalroman ist lange Zeit damit beschäftigt, die Pfarrerin und ihre Tochter nicht nur in die Geschichte, sondern auch in das Dorf einzuführen. Dadurch hat der Roman einige Längen, wird aber interessanter, wann immer es darum geht, den kriminalistischen Spuren zu folgen. Der Roman steht trotz seines Krimielements ganz im Zeichen der englischen Geistergeschichten. Sie, die Geschichte, steigert sich langsam aber sicher in sphärisch anmutende Verhältnisse. Immer stärker wird die Geschichte so beschrieben, als ob nur noch ein übersinnliches Eingreifen dafür sorgen kann, dass eine positive Lösung gefunden werden kann. Und doch findet sich eine ganz irdische Lösung aller Probleme. Spannend bis zur letzten Seite wird aus einem "dicken Schinken" ein unterhaltsamer Roman. ☺☺☺☺

Henri Loevenbruck **DAS VERSCHOLLENE PERGAMENT**
Originaltitel: le rasoir d'ockham (2008)
Übersetzung: Marie-Sophie Kasten
Titelbild: Bilderdienst
Knauer Verlag 50236 (02/2011) **539 Seiten** **9,99 €**
ISBN: 978-3-426-50236-5 (TB)

Ari Mackenzie, eigensinniger und dickköpfiger Ermittler, arbeitet bei in der Pariser Polizei und leitet dort die Abteilung für Sekten und Verschwörungen. Eines Tages erhält er einen verzweifelten Anruf von Paul Cazo, einem Freund seines Vaters. Paul Cazo bittet ihn, sofort nach Reims zu kommen, er könne nichts am Telefon sagen. Kaum erkennt Ari die Stimme von Paul, eilt er zum Telefon und dem Anrufbeantworter, der die Ansage aufnahm. Doch kaum dort, wird aufgehört. Ari bleibt nichts anderes übrig, als zu äusserst früher Stunde, es ist 08:13 Uhr, aufzustehen und nach Reims zu fahren. Ari Mackenzie findet jedoch nur noch Pauls furchtbar gefolterten Leichnam vor. Sein Schädel wurde geöffnet und ist leer, denn sein Gehirn wurde verflüssigt und entfernt. Ari ist wütend auf den grausamen Mörder. und schwört Rache. Er beginnt mit eigenen Ermittlungen, als er die nächste Nachricht eines weiteren Mordes erhält. Christian Constantin wurde, wie ein paar andere auch, auf die gleiche Weise ermordet. Der Sonderermittler der französischen Polizei stellt schnell fest, dass der oder die Mörder auf der Suche nach einem

besonderen Geheimnis sind. Dabei handelt es sich bei den verschollenen Seiten des Skizzenbuchs von Villard de Honnecourt aus dem 13. Jahrhundert. Die toten Männer gehörten einer geheimen Loge an, welche es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, die aus dem Skizzenbuch verschwundenen Seiten, Quadrate genannt, zu wachen. Und doch sieht es nicht so aus, als ob ein Logenmitglied nach dem Anderen umgebracht werden soll.

Scheinbar tötet der Auftragskiller im Auftrag einer geheimen Organisation. Aris Kollegen von der Polizei sind jedoch anderer Meinung. Ari ist offiziell nicht mit den Ermittlungen betraut. Dies führt zu einigen Auseinandersetzungen innerhalb der eigenen Abteilung. Der eigensinnige Ari Mackenzie stört sich nicht daran und ermittelt auf eigene Faust weiter. Die Vorgesetzten des Sektenermittlers erkennen, dass er ihnen immer einen Schritt voraus ist. Daher wird er in die Ermittlungen mit eingebunden, aber sein Ego ist gross genug, um weiterhin als Alleinermittler zu arbeiten. Das Team ist daher mit seiner Arbeitsweise nicht ganz zufrieden.

Im Mittelpunkt der Erzählung steht das Skizzenbuch von Villard de Honnecourt. Dieses Buch des Baumeisters aus Honnecourt-de-Escaut aus der Picardie existiert in der Tat und wurde 1825 im Fundus der Abtei Saint-Germain-de-Prés gefunden. Das Manuskript wird auf das 13. Jahrhundert zurückdatiert und befindet sich heute in der Pariser Nationalbibliothek. Einige Historiker sind der Meinung, dass diesem Skizzenbuch mehrere Seiten fehlen, sind sich jedoch nicht ganz einig darüber, ob es sich um ein Skizzenbuch, Bauhüttenbuch oder Lehrbuch handelt. Vielleicht ist es auch nur eine Art privates Tagebuch, in dem der Bauherr seine Ideen festhielt.

*Mit diesem Hintergrund beginnt die spannende Erzählung von **Henri Loevenbruck**. Gekonnt mischt der Autor Erfindung und Wahrheit zu einem temporeichen Mystery-Thriller. Denn bereits auf den ersten Seiten beginnt das Grauen mit einer Leiche. Ari wird von seinem Autor Henri quer durch das Buch und Paris gehetzt, damit er nicht etwa das verlorene Pergament wiederfindet, sondern den Mörder an weiteren Untaten hindert. Dessen Ziel wird sein, alle Seiten in seinen Besitz zu bringen und dafür geht er sprichwörtlich über Leichen. Mit kurzen Einblicken in die Gedankenwelt des Mörders kann der Leser sich einen Vorsprung vor Ari Mackenzie erarbeiten, wenn er seine grauen Zellen etwas rotieren lässt. Für jeden anderen Leser bleibt es bis zum Ende des Romans ein Geheimnis. **Henri Loevenbruck** weiss immer wieder mit unerwarteten Wendungen zu verblüffen. Ebenso verblüffend ist Ari selbst. Der Ermittler ist nicht nur im Beruf Einzelgänger, sondern auch in der Beziehung zur Buchhalterin Lola einzelgängerisch. Zudem lehnt er jede Art von Personalcomputer ab. Lieber liest er Lexika. Nicht nur der Held der Erzählung ist hervorragend beschrieben, sondern auch die anderen Personen, die sich in seiner Welt herumtreiben, wirken lebensecht. Die Handlung ist hervorragend ausgearbeitet und in den Einzelheiten ermittelt. Zudem sind die Beschreibungen so gehalten, dass sie erschreckend genug sind, um äusserst unterhaltsam zu wirken.*



Robert E. Howard

ALMURIC

Originaltitel: Almuric (1939)

Übersetzung: Joachim Körber

Titelbild: Steffen Winkler

Phantasia Paperback Pulp Fiction (09/2010)

189 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-937897-42-4 (TB)

Die vorliegende Geschichte wurde zu Lebzeiten von **Robert E. Howard** (1906 - 1936) nicht veröffentlicht. Sie ist eine seiner längeren Erzählungen und enthält alles, wofür Robert E. Howard bekannt wurde. Spannung, Abenteuer, zahllose Kämpfe, eben einsame Helden gegen eine ach so böse Gesellschaft, wo es gilt, Monster (menschliche und andere) zu bekämpfen und holde Weiblein zu retten. So geht es auch dem Helden Esau Cairn, der durchaus Ähnlichkeiten mit Conan, Kull und anderen **Howard**-Charakteren hat, der mit dem Gesetz in Konflikt kommt. Mit seinen körperlich überragenden Kräften und seinem überschäumenden Temperament ist er scheinbar falsch auf unserem Planeten. Der Wissenschaftler Professor Hildebrand sorgt mit einer nicht näher beschriebenen Maschine dafür, dass sich Esau Cairn auf dem Planeten Almuric wiederfindet. Damit ähnelt er den **JOHN CARTER** Romanen von **Edgar Rice Burroughs** und wird später von **John Norman** mit seinen **KREGEN** Romanen in ähnlicher Weise aufgegriffen. Die Erzählung beginnt erst richtig, als Esau auf dem primitiven Planeten Almuric ankommt. Dabei kann er nichts mitnehmen und steht dort nackt in der Wildnis rum. Dort versucht er, sich tagelang gegen die Wildnis zu behaupten. Dies setzt sich fort, als er auf die ersten Eingeborenen trifft und sich wie in weiteren Begegnungen erst einmal durch schiere Körperkraft beweisen muss. Damit tritt hier die Umkehrung dessen statt, was er auf der Erde nicht durfte. Reine körperliche Gewalt, um seine Ziele durchzusetzen.

Er trifft auf die Guras und fühlt sich in der islamisch orientierten Gesellschaft wohlfühlen. Neben den männlichen Bewohnern, die alle einer Kriegerkaste angehören, sind es ihre Frauen, die Esau auffallen. Allerdings ist die Rolle der Frau eine dienende, in allen Bereichen. Altha, Tochter eines einflussreichen Guras, die fast den irdischen Schönheitsidealen auf der Erde entspricht, wird von den geflügelten Yagas, kannibalisierenden Wesen entführt. Esau verliebt sich in die junge Frau, die einen Selbstmordversuch hinter sich hatte, weil sie die Rolle der Frau in dieser Gesellschaft nicht akzeptiert. Die Yagas terrorisieren das Land von ihrer Bergfestung aus. Carin dringt in die Festung ein, um die Frau zu befreien, was ihm auch gelingt. Wobei ich das Gefühl hatte, diese Szene in einem anderen Zusammenhang bereits gelesen zu haben. Was ich durchaus für möglich halte, weil **Howard** ab und zu bei sich selbst abschrieb. Robert E. Howard beschreibt Esau so, wie er in der Bibel vorkommt, lässt die Zivilisation und Moral hinter sich und nimmt das Barbarische an und trägt es wie eine besser passende Haut. Esau und Altha sind Figuren, mit denen man sich durchaus gleich setzen kann. Sie sind beide wie Aussenseiter angelegt. Der Mann von der Erde und die nicht erfolgreiche Frau, die mehr Rechte für die Frauen fordert, ohne als Suffragette zu wirken.

***Robert E. Howards ALMURIC** wurde erst drei Jahre nach seinem Selbstmord veröffentlicht. Es gab im Wilhelm Heyne Verlag eine gekürzte Übersetzung. **Joachim Körber** übersetzte die Geschichte erneut, ohne eine Kürzung vorzunehmen. Damit bildet Almuric gleichzeitig den Auftakt der neuen Reihe Pulp Fiction. Ein gelungener Auftakt einer Reihe von Abenteuerromanen in denen sich mehr wiederfindet als nur eine Erinnerung.*



Philip Ardagh

VÖLLIG NUTZLOSES BUCH

DER HAARSTRÄUBENDSTEN FEHLER DER WELTGESCHICHTE

Originaltitel: Philip Ardagh's book of howlers, blunders and random mistakery (2009)

Übersetzung: Ulrich Thiele

Titelbild: Frauke Schneider

Zeichnungen: Del Thorpe

Arena Verlag (02/2011)

235 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-401-06627-1 (gebunden)

Das Buch beginnt mit einer Botschaft von **Philip Ardagh** höchstpersönlich: In den meisten- wenn nicht gar in allen! - Büchern findet sich der eine oder andere Fehler: Tippfehler, Grammatikfehler, Rechtschreibfehler, inhaltliche Fehler.

Mit dieser Einleitung wird klar, was dieses Buch enthält. Nämlich keine Phantastik, die im PHANTASTISCHEN BÜCHERBRIEF immer wieder besprochen wird, sondern Fehler über Fehler. In den meisten Fällen sind sie amüsant, in wenigen Fällen peinlich und in seltenen Fällen sieht man sie selbst gar nicht, bis man die Auflösung durch **Philip Ardagh** gelesen hat. Der britische Autor erzählt über Dinge, die gar nicht wichtig sind, es gehört zur Abteilung nutzloses Wissen. Seltsamerweise merkt man sich solche Dinge viel eher, als das Wissen, dass man in der Schule oder fürs Leben braucht. Etwa das die Säule von Nelson in London fünf Meter kleiner ist, als angenommen. So sammelte der Autor vieles und brachte es in diesem Buch zu einer Art phantastischem Sammelsurium und damit sind wir wieder beim PHANTASTISCHEN BÜCHERBRIEF und phantastischen Buchbesprechungen.

Wie steht doch auf der Rückseite des Buches? Wenn sich irgendwo die Gelegenheit ergibt, irgendwelchen Quatsch anzustellen, kann man mit großer Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass irgendwer irgendwann die Chance dazu ergreifen wird. Oder schon ergriffen hat.

Schonungslos greift **Philip Ardagh** in die Kiste der Fehler und präsentiert sie dem staunenden Leser. An vielen Orten der Welt kann man die Fehler der Menschen bestaunen. Damit ist das Buch ein interessanter Reiseführer geworden und ein unterhaltsames, lesenswertes Werk. ☺☺☺

Paul Melko

DER RING

Originaltitel: Singularity's Ring (2008)

Übersetzung: Ulrich Thiele

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52765 (03/2011)

413 Seiten

8,99 €

ISBN 978-3-453-52765-2 (TB)

Nachdem im vorigen Jahr von **Paul Melko** der Roman DIE MAUERN DES UNIVERSUMS im Wilhelm Heyne Verlag erschien, folgt nun DER RING. Der Roman ist fesseln geschrieben und hält von Anfang an einen hohen Spannungsbogen. Fünf Individuen, Menschen, werden in den Rocky Mountains abgesetzt. Kraft, Meda, ihre Schwester Moira, Manuel und Quant sollen fünf Tage in der Wildnis überleben. Warum, weshalb, wird nicht gesagt. Auch nicht, dass die Aufgabe nicht sehr einfach ist, denn zu Beginn der Geschichte werden sie fast von einer Lawine umgebracht. Kraft erzählt uns im ersten Kapitel seine Sicht der Dinge und es fällt zum ersten Mal der Name Apollo Papadopoulos. Alle fünf zusammen sind Apollo Papadopoulos. Es fällt zuerst schwer zu erkennen, wer oder besser was die fünf Individuen sind, die sich mit ihren Pods zusammenschliessen können und dann diese Person darstellen. Es

stellt sich heraus, die fünf sind, wenn sie zusammengeschlossen sind, mehr als fünf. Ihre Fähigkeiten verstärken sich ihre Gedanken vermischen sich und werden daher multipliziert und nicht zusammengezählt. Die Charaktereigenschaften unterscheiden sich ein wenig, je nachdem wie sie zusammengeschlossen sind, oder einzeln auftreten. Allerdings sind sie nicht sehr ausgeprägt und manchmal wirken daher Quant, Kraft, Moira, Meda und Manuel austauschbar. Der Hintergrund der Geschichte ist die Erde in der Zukunft. Durch den Zusammenschluss sind sie in der Lage, Erinnerungen, Gefühle und seelische Eindrücke miteinander zu teilen. Die kleinste Einheit stellen dabei zwei Personen dar, es geht jedoch praktisch mit allen Menschen, die noch auf der Erde leben. Es gibt jedoch auch Menschen, bei denen ist diese Verbindung nicht möglich und haben infolge ihrer Aussenseiterposition nichts zu sagen.

Fast alle Menschen hatten sich zu einer Art Kollektiv-Intelligenz zusammengefunden. Diese wird als KI bezeichnet, was in der Regel jedoch für Künstliche Intelligenz steht. In diesem Fall sind jedoch beide Begriffe austauschbar. Mit einer Steckverbindung ins Gehirn, ähnlich einem Computernetzwerk, konnten sich die Menschen miteinander verbinden. Sie bauten Fahrstühle in den Weltraum, was auf dem Titelbild sehr überzeugend und eindrucksvoll dargestellt wird. Leider ohne den Zeichner im Buch zu nennen. Sie schufen auch einen riesigen Ring, der sich um die Erde gelegt hat. Diese Menschen sind jedoch verschwunden, erklärt man den genetisch verbesserten Handlungsträgern. Moira, Meda und Quant werden darauf trainiert, einen Ausflug in den Weltraum zu unternehmen. Diese Unternehmung ist schwierig, weil der Ring seit dem Verschwinden der Menschheit verschlossen ist und ihn niemand betreten kann. Daher auch das Überlebenstraining in der irdischen Wildnis. Was sie hier lernen an Zusammenarbeit, Improvisation und Vertrauen auf die anderen Teilnehmer, werden sie dort draussen benötigen. Gerade das Vertrauen wird benötigt. Auf die kleine Gemeinschaft werden Mordanschläge verübt. Irgendeine noch unbekannte Gruppe versucht, die Ausführung des Auftrags zu verhindern. Mit all diesen Zutaten ergibt sich insgesamt ein lesbarer und unterhaltsamer Science Fiction Roman. Vielen gute Ideen reifen in dem Autor heran und stellen ihn für mich direkt an die Seite von **Charles Stross**. **Paul Melko** bietet eine gutgeschriebene, Science Fiction Abenteuergeschichte. Es gibt zwar ein paar Ecken und Kanten aber im Grossen und Ganzen besser als vieles, was ich in den letzten Jahren lesen konnte. Ein Aspirant für den Kurd Laßwitz Preis. ☺☺☺☺

Gord Rollo

AMPUTIERT

Originaltitel: the jigsaw man (2006)

Übersetzung: Michael Krug

Otherworld Verlag (02/2011)

333 Seiten

14,95 €

ISBN 978-3-8000-9538-4 (TPB mit Klappenbroschur)

Michael Fox hat mit seinem Leben abgeschlossen. Er verlor seinen Sohn und seine geliebte Frau bei einem schweren Autounfall. Seine Tochter Arlene macht ihn für den Unfall verantwortlich und will nichts mehr mit ihm zu tun haben. Die Trauer um seine Familie lässt ihn seine Selbstachtung und seinen Lebenswillen verlieren. All das wirkt sich negativ aus. Seinen Arbeitsplatz hat er verloren und der Unfall nagt immer noch an ihm, sodass er nach und nach alles verliert, was er einmal aufgebaut hatte, um ein glückliches Familienleben zu führen. Er verlor alles, was er besass und lebt seit vier Jahren als Penner in einem blauen Metallmüllcontainer unter der rostigen Eisenbahnbrücke. Jeden Cent, den er auftreiben kann, nutzt er um sich Drogen aller Art zuzuführen, beginnend mit der Allerweltsdroge Alkohol, dann immer härter werdende Drogen, nur um das schreckliche Erlebnis zu vergessen. Doch es

nutzt ihm nichts und so sieht er im Selbstmord die letzte Chance, aus dem verkorksten Leben zu fliehen. Für Arlene hat er eine Versicherung, ein wenig Geld und einen gefühlsduseligen Brief hinterlassen. Sie sollte dies erhalten, wenn er einen "Unfall" erleidet. Das Geld aus der Versicherung würde zumindest für das erste Jahr auf dem College ausreichen.

Als er bereit ist, den letzten Schritt zu tun, winkt ihm das Schicksal in Form eines Fremden und mit zwei Millionen Dollar. Der Fremde, Dr. Marshall, macht Michael Fox ein Angebot, das er nicht so einfach ablehnen kann. Ein Quentchen Hoffnung in seinem trostlosen Abgang scheint das Leben wieder lebenswert zu machen. In dem Augenblick, da er den Vertrag unterschreibt, geht er einen Fautschen Pakt mit dem Teufel ein. Er muss für seine Liebe zur Tochter Arlene sich nur den rechten Arm amputieren lassen. Mit einigen anderen Aussteigern der Gesellschaft, die niemand vermissen wird, begibt sich Michael auf das abgelegene Anwesen des exzentrischen, aber wohlhabenden Doktors. Jedem der vier Menschen soll jeweils ein Glied abgetrennt werden und mit dem Torso des behinderten Sohns des Chirurgen anoperiert werden.

Zunächst ist Michael von der Art und Weise des Doktors angetan. Die neue Zuversicht schlägt aber bald in Angst und Schrecken um. Das Grauen schleicht durch des Doktors Haus, eine Art gespenstischer Eindruck. Denn Michael entdeckt in der privaten Klinik einen Raum mit am leben gehaltenen Torsi. Diese Restmenschen erzählen, halb Wahnsinnig vor Schmerz von ihrem Leben und was Doktor Marshall ihnen antat. Der Traum von viel Geld zerplatzt wie eine Seifenblase. Ihm wird schnell klar, dass er auch so enden wird, wenn er nichts unternimmt. Der Nachfolger von Doktor Frankenstein experimentiert mit lebenden Menschen und niemand wird vermisst, weil er sie von der Strasse aufblas. Dem "Abschaum" der Menschheit.

Gord Rollo beschreibt einem Mann, der alle Hoffnung fahren lies und am Rande der menschlichen Zivilisation nicht lebt, sondern dahin vegetiert. Ein Mann, der mit sich und seinem Leben abgeschlossen hat. Der Ich-Erzähler berichtet schonungslos von seinem Leben und wie er zum Penner wurde. Dennoch versucht er sich als Mensch zu behaupten und nicht wie lebender Müll. Dann, mit der Begegnung mit Doktor Marshall blitzt ein Quentchen Hoffnung auf. Diese Hoffnung verlöscht jäh durch das Verhalten des Doktors. Michael Fox stürzt noch tiefer in die Hoffnungslosigkeit. Rappelt sich jedoch auf und nimmt den Kampf gegen den Doktor auf. Michael ist zunächst das hilflose Opfer des zu Perversität neigenden Menschenschlitzers. Weit entfernt davon, auch nur die Idee eines Helden zu sein, muss er einiges über sich ergehen lassen, bevor er den Mut findet, aufzubegehren. Nichts ist gefährlicher, als ein Tier, dass in die Ecke gedrängt wird. Wenn das Tier nun ein intelligenter Mensch ist, wird er so lange nach einer Chance suchen, bis er sie gefunden und genutzt hat. **Gord Rollo** lässt den Leser genauso fassungslos dem widerlichen Wirken des Mediziners gegenüberstehen, wie seinen Handlungsträger, ein hilfloses Opfer des zur Perversität neigenden Doktors. Das Buch, welches recht unspektakulär beginnt, wird zu einem Papier gewordenem Alptraum, dem man nur entkommt, wenn man es zuklappt. Doch wer will das? Als Leser bin ich gespannt, wie die Erzählung endet, was wird Michael als nächstes unternehmen, wie reagiert der Arzt? Der Roman ist spannend bis zur letzten Seite. Ein erbarmungslos brutaler Thriller, der in die tiefsten Abgründe der menschlichen Seele blicken lässt.

Ich kenne das Original nicht, doch scheint mir die Übersetzung überaus gelungen. Autor, wie Übersetzer, ziehen den Leser in ihren Bann und sorgen dafür, dass das Buch noch am gleichen Tag ausgelesen wird. Und dann die Bettdecke über

den Kopf ziehen, in die trügerische Sicherheit des Schlafes versinken. Aber trotzdem schweissgebadet aufzuwachen.

Alptraumhaft. Angstschweisstreibend, Aussergewöhnlich aufreibend.
☺☺☺☺☺

Caro King

SIEBEN MAGIER

Originaltitel: seven sorcerers (2009) Übersetzung: Nina Schindler

Titelbild: Zdenko Basic

Fischer Verlage - Schatzinsel (11.02.2011) 447 Seiten 14,95 €

ISBN: 978-3-596-85386-1 (gebunden)

Die elfjährige Nin wacht eines Morgens auf und stellt fest, dass ihr kleiner Bruder Toby weg ist. Weder ihre Mutter noch ihre Großeltern können sich an ihn erinnern. Nur sie weiß, dass es Toby jemals gegeben hat. Bis auf sein altes, abgewetztes Stoffäffchen sind alle Beweise seiner Existenz verschwunden. Wer hat Toby geklaut und besitzt außerdem noch die Macht, jegliche Erinnerungen an ihn auszulöschen? Nin begibt sich auf eine abenteuerliche Reise in eine magische Welt, in die die Schwarzen Männer ihre Opfer entführen. Kann sie ihren Bruder retten?

SIEBEN MAGIER ist eine Geschichte, die ebenso originell wie anspielungsreich ist, und Nin eine Heldin, die sich unerschrocken allen Gefahren stellt. **Caro King** hat ein phantastisches Füllhorn geöffnet, und dieses Buch ist erst der Anfang ...

Zuerst dachte ich, **Caro King** erzählt den Film LABYRINTH, in dem **David Bowie** die Hauptrolle spielte nach. Zu sehr war ich nach der Beschreibung in der Erwartungshaltung verfallen. Und das, obwohl der Film bereits über 20 Jahre alt ist. Nur mit dem Unterschied, dass sich die damalige Heldin auf den Weg machte, um ihren Bruder nach Hause zu bringen, bevor die Eltern wieder kamen. Hier ist es jedoch anders. Ihre Mutter weigert sich standhaft daran zu glauben, dass Nin, die Heldin hier, jemals einen Bruder gehabt hatte. Sehr verdächtig oder besser, sehr gruselig. Warum erinnert sich die Mutter nicht mehr an ihr eigenes Kind. Die Frage, die sich Ninevah Redstone stellen muss, ist die, selbst verrückt zu sein. Niemand, selbst ihre beste Freundin glaubt daran, dass sie je einen Bruder gehabt hat. Nin dreht langsam aber sicher durch. Es kann doch nicht sein, dass nur sie sich an Toby, Nervensäge Toby, erinnert. Ihre Familie, Mutter und Grosseltern erinnern sich an nichts, ihr Vater starb vor drei Jahren unter mysteriösen Umständen in einer Unterführung und kann ihr also auch nicht helfen. Aber wer sonst? Wie kann sie beweisen, dass Toby einmal gelebt hat? Wobei, ist er tot oder nur verschwunden? Und warum erinnert sich ausser ihr niemand an ihn?

Hat das alles damit zu tun, dass am Vortag Toby Angst im Keller vor den dort gestapelten Säcken hatte? Als sich bei Nin langsam die Erkenntnis durchsetzt, wer dahinter steckt, ist es zu spät. Der Kinderschreck Skerritsch will auch Nin in seine Gewalt bekommen. seine Vorarbeiten beginnen damit, dass selbst Nins Mutter das Mädchen nicht mehr erkennt. Er löscht alle Erinnerungen an Nin, sie erkannte jedoch die Vorgehensweise und versteckt sich vor ihm. Bald lernt sie Jonas kennen, der sie mit in eine Parallelwelt nimmt, die er als "Drift" bezeichnet. In dieser Welt leben jede Menge seltsame Wesen. Etwa der Erdmann „Jik“, den kaum einer richtig versteht. Oder der böse Mr. Struud, zu dem alle entführten Kinder gebracht werden und noch niemals ein Kind zurückkam. Nin ist jedoch wild entschlossen, Toby zu retten. In der fremden Welt scheinen alle bösen Gedanken lebendig zu werden. Die fremde Welt ist jedoch dem Untergang geweiht und niemand, auch nicht die

geheimnisvollen sieben Magier, sind in der Lage sie zu retten, bevor sie ins Nichts entschwindet.

*Das Buch der Britin **Cora King** strotzt vor vielen neuen Begriffen und einigen neuen Umsetzungen alter Ideen, aufgebaut auf dem typisch britischen makabren Humor. Dadurch wird die Geschichte sehr sympathisch und lesenswert. Sehr lustig sind die Dialekte, wenn etwa Skerritsch berlinerisch redet. Weniger gut ist das ständige wechseln der Erzählweise, wenn zwischen den Figuren gewechselt wird. Ich befürchte, gerade diese Wechsel, vor allem in der zweiten Hälfte des Buches, wirken eher verwirrend.*

Die Aussage des Buches ist schnell herausgefunden. Freunde finden und Vertrauen aufbauen. Aber nichts für Kinder mit schwachen Nerven. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob man das Buch zehnjährigen empfehlen kann. ☺☺☺

HOUSE OF NIGHT 5. Band

P. C. Cast und Kristin Cast

Originaltitel: hunted (2009)

Titelbild: Hermann Estevez

Fischer Jugendbuch Verlag (02/2011)

ISBN: 978-3-8414-2005-3 (gebunden mit Schutzumschlag)

GEJAGT

Übersetzung: Christine Blum

546 Seiten 16,95 €

Zoey ist wieder mit ihren Freunden vereint. Stevie Rae und die roten Jungvampyre sind nicht länger das gut gehütete Geheimnis von Neferet. Persönlich scheint es vorerst bei ihr gut voran zu gehen. Zoey konnte die vorhandenen Missverständnisse mit Erik aus der Welt zu schaffen. Da erscheint ihr Ex-Freund Heath wieder auf der Bildfläche, der meint, in Zoey doch die Frau seiner Träume gefunden zu haben. Eine zeitlang trug sie seine Prägung mit sich herum. Mit ihren Gedanken und Gefühle waren sie aneinander gebunden. Und bei ihrer Rückkehr ins House of Night trifft sie auf Stark. Dieser ist durch Nefret zu einem Vampir geworden. Nefret steht wieder einmal im Mittelpunkt von unangenehmen Aktivitäten. Kalona, der wunderschöne gefallene Engel, der eine übernatürliche, unwiderstehliche Anziehungskraft auf alle weiblichen Jungvampyre ausübt, Neferets neuer Liebhaber, zog das gesamte House of Night in seinen Bann. Niemand scheint zu bemerken, welche Gefahr von Kalona ausgeht. Lediglich Zoey scheint etwas zu bemerken, denn sie wird von Alpträumen, in denen Kalona die Hauptrolle spielt, geplagt. Um gegen ihn und seine Geliebte Neferet anzukämpfen, stellt die Freunde Damien, Aphrodite und die anderen, vor grosse Probleme. Kalonas Geheimnis liegt in der Vergangenheit. Er sieht in Zoey seine ehemalige Geliebte A-ya und ihn in sein Unglück stürzte. Zoey will seinen immer stärker werdenden Einfluss zu brechen, was sich aber nicht als sehr einfach herausstellt.

Das Familien-Autorengespann P.C. und Kristin Cast schufen mit GEJAGT eine gute Fortsetzung zu UNGEZÄHMT. Gelungen ist die Fortsetzung, weil sie fast nahtlos an den Vorgänger anknüpft.

Es mangelt auch in diesem Band wieder nicht an Liebesirrungen. Wenn Zoey an einem Tag gleich vier Männer küsst, ist das nicht gerade einem geregelten Liebesleben dienlich. Diesmal steht jedoch die Handlung im Vordergrund, mehr als in den letzten Bänden. Der Schreibstil ist gewohnt lässig formuliert und liest sich aus diesem Grund sehr flüssig.

Was die Figuren und ihre Entwicklung angeht, kann man geteilter Meinung sein. Erin und Shaunee haben sich gut entwickelt, da gaben sich die Autoren sehr viel Mühe und ich denke, dass diesmal gerade die Mutter des Autorengespanns federführend war. Sie wirken in diesem Band reifer und erwachsener.

Bei den Jungvampyre ist es ähnlich. Kamisha mit ihren innerlichen Auseinandersetzungen wirkt durchaus glaubhaft. Zerrissen zwischen den Instinkten und den Gedanken Gut sein zu wollen, stellt sie eine sehr interessante Person im Zoey's Umfeld dar.

Wer jetzt den fünften Band gelesen hat, wird sich damit durchaus gut unterhalten gefühlt haben. Man hat nicht den Eindruck, immer wieder das gleiche zu erleben. Deutlich sind die Entwicklungen der Figuren zu sehen, manchmal auch ein paar Rückschritte, aber im grossen und ganzen geht die Erzählung voran. Ein grosses Ziel habe ich bislang jedoch nicht erkannt. Es wird einfach losgeschrieben, ein Abenteuer abgehandelt und das war es dann auch schon. Dennoch ist die Geschichte unterhaltsam gestaltet. Die Tatsache, dass die Handlungsträger sich von Band zu Band weiter entwickeln, wirkt für die Leserinnen durchaus authentisch als Erzählung.

HOUSE OF NIGHT ist eine Reihe mit spannendem Inhalt. ☺☺☺

Downside Ghost Book 1

Stacia Kane

GEISTERFLUT

Originaltitel: unholy ghosts (2010) Übersetzung: Jochen Schwarzer

Titelbild: Ramona Popa

Egmont Lyx Verlag (07.02.2011)

399 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-8025-8356-8 (TB mit Klappbroschur)

Chess Putnam arbeitet für die Kirche der Wahrheit als Debunkerin oder auch Geisterjägerin. Die Kirche wurde 1997 gegründet, als die Geister der Verstorbenen aus ihren Gräbern kamen und die Welt, wie wir sie kennen, übernahmen. Fast die ganze Menschheit wurde ausgerottet. Diejenigen, die überlebten wandten sich von ihren Religionen ab, da die Aussage, ein Leben nach dem Tod, nicht mehr stimmte. Chess Putnam lebt dreiundzwanzig Jahre nach der Weltveränderung in Triumph City. Ihre Aufgabe besteht darin herauszufinden, ob es bei den Mitbürgern spukt, die ein solches Phänomen angeben. Als Geisterjägerin sind ihre Fähigkeiten besonders gefragt. Allerdings ist der Job gerade mal lebenserhaltend und wirft wenig Geld ab. Die Wahrheit ist wichtig, denn die Kirche zahlt denjenigen 50.000 Dollar als Entschädigung. Aber es gibt natürlich auch Leute die versuchen die Kirche zu betrügen. Die dystopische Welt hat sich nie vollständig von der Wiederkehr der Geister erholt. Die Menschen haben in stärkerem Mass die gleichen Probleme, wie heute. Arbeitslosigkeit, Armut, Gewalt und Drogenabhängigkeit. Die Bedrohung durch die Geister ist eine absolute Bedrohung. Die Kirche der Wahrheit ist bemüht, alles in ihrem Sinne zu kontrollieren. Geisterfunde stören.

Chess ist drogensüchtig, Speed, Marihuana, Schmerztabletten und ständig Pleite. Da ist jede Provision wichtig. Beim letzten Fall war tatsächlich ein Geist zugegen und damit verlor sie die Provision. Ihre Schulden steigen plötzlich, weil Ihr Drogendealer Bump beschlossen hat, Zinsen zu verlangen. Um die Schulden abzubezahlen soll sie für Bump einen Auftrag ausführen. Sie soll einen stillgelegten Flughafen von Geistern befreien. Diese Sache gefällt einem konkurrierenden Dealer gar nicht. Bumps Konkurrent verlangt von ihr ebenfalls einen Dienst. Dabei soll sie genau das Gegenteil von dem unternehmen, was sie für Bump erledigen soll. Zur

gleichen Zeit wird sie wieder von der Kirche der Wahrheit mit einem neuen Auftrag ausgesandt. Alle drei Aufträge erscheinen nicht gerade problematisch. Doch wie das so ist, eine bestimmte Anzahl von Problemen addiert sich nicht sondern potenziert sich. Hier beginnt das Problem von Chess. Da hilft es auch nichts, dass sie sich in den Schläger verliebt, den ihr Bump an die Seite stellte.

Stacia Kane schuf einen spannenden Roman, dessen Handlung mit einigen Überraschungen aufwartet. Sie baut die Handlung fesseln und überraschend auf, so dass die Lösung des Problems den Leser verblüfft zurück lässt. Heldin Chess ist kein nettes Mädchen. Dies kann man durchaus auf ihre schwere Kindheit schieben. Jetzt stellt Chess die letzte Bastion des Guten gegen das Böse dar, die Rettung der Welt. Okay, vielleicht ein wenig übertrieben. Aber das werden die weiteren Bücher zeigen. Die egoistische Chess ist sicher nicht die sympathischste Heldin im Literaturbetrieb. Aber ihre Charaktereigenschaften und ihre Sucht sind nachvollziehbar. Daher ist sie eine Figur, die dem Leser sehr Nahe kommt. Der zweite Handlungsträger, Terrible, ist kein strahlender Held, kein Schönling und keine Intelligenzbestie. Dafür ist er sehr interessant und vielschichtig angelegt. Beide Personen sind im wahrsten Sinn des Wortes Handlungsträger. Mit ihnen steht und fällt die Erzählung. Sehr schön ist vor allem, dass aus diesem Roman keine Liebesschnulze wurde. Ein spannender Roman, gute Unterhaltung, viele Krimielemente, die mit der Mystery gut zusammen passt. ☺☺☺

DIE TALISMAN-KRIEGE 2. Band

Jason N. Beil

VERRAT IN FAERIE

Originaltitel: the talisman of faerie (2004)

Übersetzung: Michael Krug

Titelbild: Ann-Mai

Karte: nn

Otherworld Verlag (02/2011)

392 Seiten

15,95 €

ISBN: 978-3-8000-9536-0 (TPB mit Klappbroschur)

Bäcker Alek und seine Begleiter Kraig, Lorn, Michael und Sarah gelangen endlich in das geheimnisvolle Faerie. Sie treffen auf Vyrdan, der sie zur Herrin von Lehnwald, Devra bringt. Dort werden sie argwöhnisch begutachtet, dabei wollen sie lediglich den Talisman der Einheit den Elben übergeben und damit alles an Unbill hinter sich lassen. Als Nächstes steht die Heimreise nach Bartambuckel an, um in ihr beschaulich-friedliches Leben zurückzukehren. In Faerie finden sie für kurze Zeit Ruhe und Frieden. Diese währt im Land der Elben nur kurz. Der grausame Hexer Salin Urdrokk hat auch hier Unterstützer. Nach der Ankunft in Faerie wird ein Verrat ausgeübt. Es überschlagen sich plötzlich die Ereignisse. Dunkle Mächte sind bereits in Faerie eingedrungen. Ihr Ziel ist es, den Zauber von Faerie zu zerstören. Alek gerät tiefer und tiefer in die aufregenden Ereignisse, während sich Michael und Lorn einer aufregenden Vergangenheit stellen müssen. Bald schon muss er von den friedlichen Bewohnern Abschied nehmen, um mit einigen seiner Gefährten aufzubrechen.

VERRAT IN FAERIE ist sehr spannend geschrieben. Die Leser erfahren in diesem zweiten Band mehr über die Vergangenheit und Hintergründe. Alek Maurer und seine Begleiter begleiten wir in ihrem fesselnden Leben und blicken in die Vergangenheit des Elbenvolkes. Besser kann es gar nicht für den Leser laufen. Alek und seine Freunde entwickeln sich weiter. Vor allem Alek, der mit dem magischen

*Schwert fechten lernt, zeigt sich als wahres Naturtalent, denn in ganz kurzer Zeit lernt er das, wofür ein normaler Mensch Jahre benötigt. Dies ist aber auch das einzig wirklich Unrealistische, denn Salin ist nicht in der Lage die Magie des Talismans in gleichem Zeitraum zu beherrschen. Andere Punkte könnte man auch anführen, doch erschienen mir diese weniger kritisch und auffallend. Auffallend ist natürlich die Nähe zu **J. R. R. Tolkien**, wie ich es schon in der Vorstellung des ersten Bandes erwähnte. Dennoch gelingt es **Jason N. Beil**, eine eigene Welt aufzubauen, die durch die liebevolle Beschreibung der Welt und der kontinuierlichen Weiterentwicklung der beteiligten Handlungsträger überzeugt. Auch der Hexer Salin Urdrokk wirkt als Person glaubwürdiger, während seine Handlungsweise etwas oberflächlich bleibt. Wer sympatische Figuren mag, die durch ein magisches Land ziehen, im Kampf gegen düstere Hexer und dessen Schergen, dem seien die Talisman-Kriege empfohlen. Ein Happy End ist nicht ausgeschlossen. ☺☺☺*

Ronald Malfi

TOD IN NEVERLAND

Originaltitel: the fall of never (2004)

Übersetzung: Michael Krug

Titelbild: Pawel Gaul

Otherworld Verlag (01.02.2011)

507 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-8000-9537-7 (TPB mit Klappbroschur)

Die Heldin der Erzählung, Kelly Rich, lebt im Moloch Grosstadt, gekonnt dargestellt in der Weltstadt New York, der Stadt, die keinen Schlaf kennt. Kelly hat vor Jahren ihre Familie verlassen, um sich ohne den Kontakt zu ihr ein Leben aufzubauen, dass sie unter Kontrolle hat. Der Rückzug von der Familie ist eher mit einer Flucht zu vergleichen.

Gemeinsam mit Josh Cavey, ihrem Kameramann und Assistenten, betätigt sie sich äusserst kreativ. Sie stellt filmische Portraits von Menschen her, die ihr Leben weiterhin positiv betrachten, obwohl sie ein einschneidendes schlechtes Erlebnis hinter sich haben. Zurzeit arbeitet sie mit Nelly Worthridge, einer alten Dame im Rollstuhl, die ihre Beine, aber nicht den Lebenswillen verlor.

Als Kelly nachhause kommt, erwartet sie auf ihrem Anrufbeantworter eine schlimme Nachricht. Ihre fünfzehnjährige Schwester wurde schwer verletzt im dichten Wald gefunden und liegt seither im Koma. Ein Unbekannter hatte sich an sie heran gemacht und einfach liegen gelassen. Verständlicherweise sind die Eltern verstört und Panik um den vielleicht bevorstehenden Tod ihre Tochter macht sich breit. Während sich Kelly auf die Reise in den abgelegenen Ort Spires macht, erleidet Nelly Worthridge einen Schlaganfall. Josh kümmert sich um Nelly, die langsam aber sicher Gaben entwickelt, die übersinnlicher Natur zu sein scheinen. Unter anderem erfährt der diensthabende Krankenhausarzt Mendes am Krankenhausbett der alten Dame eine Voraussage, die seinen ungeborenen Sohn betrifft.

Die Rückkehr nach Spires ist nicht nur eine Heimkehr aufs elterliche Anwesen, sondern eine Reise in ihre eigene Vergangenheit, vor der sie sich in New York versteckte. Auf der Fahrt nach Spires fühlt sich Kelly immer unwohler und muss an ihr gefühlskaltes Elternhaus denken. Langsam kehren Erinnerungen zurück und ihr wird wieder klar, warum sie damals ihren Geburtsort überstürzt verlies. Herzlose Eltern, die mit ihrer Gefühlskälte in dem Mädchen einen Gefühlsstau auslösten. Mit fünfzehn steckten ihre Eltern sie in eine Nervenheilanstalt. Drei Jahre, in der sie keinen Kontakt zu ihren Familienangehörigen hatte, lebte sie dort. Warum, kann sie nicht mehr sagen, das Ereignis hat sie vollständig verdrängt. Dennoch ist es seltsam, dass ihrer Schwester im gleichen Alter etwas sehr beunruhigendes geschieht.

Langsam kehren die Erinnerungen zurück. Bedrückende Erinnerungen. Zuhause angekommen erfährt sie, nicht nur ihre Schwester wurde angegriffen, sondern auch weitere Menschen gelten im unheimlichen Forst als vermisst. Kelly muss sich ihren Schrecken und dem gefährlichen Ort stellen.

Ronald Malfi belässt es aber nicht bei einem Handlungsstrang. Die eingangs erwähnten Personen, Josh Cavey, Dr. Mendes und vor allem die alte Frau Nelly Worthridge, bleiben nicht nur die Erwähnung. Im Gegenteil, gerade die Verbindung zwischen Kelly und Nelly wird wegweisend. Verzerrte Bilder der von Nelly Worthridge gemachten Filmaufnahmen, über deren Weissagungen, bis zu erschütternden Ereignissen, grauenhaften Begegnungen, beschreibt **Ronald Malfi** hier eine ergänzende Geschichte.

*Es ist schon beeindruckend, wie **Ronald Malfi** einen schaurigen Mystery Thriller erschuf, einen beeindruckenden Horror-Roman, der durchaus das Zeug hat, den nächsten Vincent-Preis zu erhalten. Der Roman liest sich frisch und leicht, lässt den Leser gern der Erzählung folgen. Sie beginnt recht beschaulich, noch ohne Besonderheiten. Jedoch mit jedem weiteren Satz, der geschrieben wurde, lockte Ronald Malfi den Leser in eine düstere Welt. Ab einem bestimmten Punkt kann der Leser nicht mehr entscheiden, ob hier Wirklichkeit oder Phantasie, Einzug in die Erzählung halten. Zudem besticht der Roman stilistisch und atmosphärisch. Er benutzt die Versatzstücke, die in jedem Horror-Roman vorkommen. Die dunkle, unbekannte Macht, ob Bestie oder unheimliche Person, der dunkle Wald, ein verfluchtes Haus, Menschen mit besonderen Gaben und natürlich normale Menschen als Opfer. Alles findet sich auch in TOD IN NEVERLAND. Wie in jedem guten Horror-Roman geht es vorwiegend um Gefühle und Gedanken. Ängste und Phobien stehen im Vordergrund, dem die Einsamkeit folgt und die Gedanken und Erinnerungen daran. Meist ist jedoch so, dass die ausgemalte Angst, wie sie bei **Howard Philip Lovecraft** und **Edgar Allan Poe** geschickt beschrieben werden, furchtbarer ist, als die Situation selbst. **Ronald Malfi** gelingt dieser Spagat in seiner Erzählung hervorragend. Ein weiterer Pluspunkt des Autors ist seine Beschreibung der handelnden Figuren. Desgleichen gilt für die mysteriöse Geschichte an sich, sowie dem elterlichen Anwesen und in besonderem Mass dem Herzen des Waldes. Der Autor formulierte ein spannendes Abenteuer, mit schaurigen Schauplätzen. TOD IN NEVERLAND besticht durch eine selten gelesene Kraft und Eindringlichkeit, setzt nicht auf subtilen Horror, sondern schleicht sich mit düsteren aufwühlenden Bildern in die Gedanken der Leser. Autor und Roman bereichern die Horror-Szene ungemein. Ein würdiger Nachfolger von **Howard Philip Lovecraft** und **Edgar Allan Poe**.* ☺☺☺☺

REIHE POLARIS

Alex Bell

JASMYN

Originaltitel: jasmyn (2009)

Übersetzung: Alexandra Hinrichsen

Titelbild: Heinz Wohner

Rowohlt Verlag (02/2011)

398 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-386252-005-3 (gebunden Flexcover)

Für die siebenundzwanzigjährige Jasmyn beginnt eine unangenehme Zeit. Für eine kurze Zeit war sie glücklich. Geboren mit dem Makel des Albionismus wird sie von Anfang an gehänselt. Ihre Haare sind schneeweiss, die Haut wie Alabaster und ähnliche körperliche Veränderungen bieten Anlass, sie als Aussenseiterin

abzustempeln. Von den Erwachsenen gemieden, von den Klassenkameraden beschimpft erzählt Jasmyn von ihrem Leben und der kurzen Zeit des Glücks. Ein junger Mann taucht während der Grundschule auf und akzeptiert sie, wie sie ist. Er verliebt sich in sie. Jasmyn ist glücklich, heiratet. Sie kaufen ein Haus und sind miteinander die glücklichsten Menschen der Welt. Bis zu dem Zeitpunkt, da Liam tot umfällt.

Während der Beerdigung, während der Sarg in die Grube abgelassen wird, fallen fünf schwarze Schwäne tot vom Himmel und keiner fragt warum. Ein fremder Mann, Jaxon Thope, sucht sie in ihrem Haus ein und erklärt, er hätte Liam gekannt und wollte eigentlich zu ihm. Sein plötzlicher Tod, lässt ihn toben, doch erklärt er sich nicht und verschwindet wieder. Die Mitmenschen in ihrer Nähe beginnen wieder, sie zu meiden. Ihre Schwiegereltern kennen sie nicht mehr und es gesehen noch weitere seltsame Begebenheiten. Die Andeutungen, die Jaxon Thope macht, sind mysteriös. Ein anderer bricht ein, doch es wird nichts gestohlen, dafür aber viel zerstört, flieht sie zu einer Freundin nach Amerika. Gleichzeitig hat sie Visionen, die ihr immer wieder bleiche Menschenknochen und Rosen vorspiegeln und zu Staub zerfallen, sobald man sie berührt. Trotz der Trauer um ihren geliebten Mann versucht sie, das Geheimnis um ihren Mann zu lösen. In Amerika erscheint ihr Schwager Ben. Sie hofft auf Antworten in Deutschland. Hier, vor allem in der Nähe zu Schloss Neuschwanstein, verbrachte Liam viel Zeit, bevor er plötzlich seinem Tod erlag. Gemeinsam unterwegs berichtet Jasmyn aus ihrer Sicht, wie sie nach Antworten sucht und gerät in eine Welt voller Magie und Geheimnisse.

Wer Märchen mag und auch die Geschichte um Schwanensee ist mit diesem Buch gut bedient. Die offensichtliche Nähe, um es einmal positiv auszudrücken, gefiel mir jedoch nicht. Dieses Nichtgefallen bezieht sich auch auf die Handlung. Denn auf der einen Seite ist das mystische-phantastische etwas Besonderes, dann wieder ist es Alltag. Daher ist der Sense of Wonder auf der Strecke geblieben. Die beteiligten Personen werden gut lebendig und detailliert beschrieben, und wirken, im Gegensatz zu Teilen der Handlung, glaubhaft und wirklichkeitsnah. Dummerweise hat die Geschichte für mich schon sehr schnell die Lösung parat.

*Das Buch ist eine wunderbare, bezaubernde Geschichte für junge Mädchen. Alles was ich bemängelte, wird von ihnen übersehen werden. Mit der märchenhaften Geschichte, in der Schloss Neuschwanstein, und seine Geschichte, eine grosse Rolle spielt, hat **Alex Bell** ein schönes Jungmädchenwerk geschaffen. ☺☺☺*

M. D. Lachlan

WOLFSKRIEGER

Originaltitel: wolfsangel (2010)

Übersetzung: Jürgen Langowski

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52675 (03/2011)

558 Seiten

15 €

ISBN: 978-3-453-52675-4 (TPB)

Wenn man die Geschichte der britischen Inseln kennt, dann versteht man die Bezüge, die der Autor **M. D. Lachlan** zu Skandinavien hat. **M. D. Lachlan** greift in seinem Roman WOLFSKRIEGER die skandinavische Sagenwelt auf und vermischt sie mit einer etwas eigenen Fantasy zu einer spannenden Geschichte. Garniert wird alles ein wenig mit dem altbekannten Werwolf-Mythos. **M. D. Lachlan** kümmert sich mehr um die Göttergeschichte des Nordens. Um die Welt von Odin und dessen Auseinandersetzungen auf Asgard. Trotzdem ist ein Mensch der Mittelpunkt der Erzählung. König Authun ist ein Krieger, der im Wappen den Wolf führt. Er hat jedoch ein Problem, er benötigt einen Erben, damit sein Geschlecht nicht ausstirbt. Mit

seiner Frau erhält er keinen Erben, trotz aller Mühen, die die beiden sich geben. Sein letzter Versuch ist eine Beratung bei den Hexen, die in der Trollwand leben. Diese raten ihm ein Dorf zu überfallen und dort ein männliches Baby zu entführen und an Sohnes Statt anzunehmen. So nimmt er sich des Rates an und überfällt mit seinem Drachenboot ein Dorf der Angel-Sachsen. Die Frau, die König Authun raubt hat jedoch Zwillinge. Da er nur einen Erben will, behält er Vali, der von nun an bei ihm aufwächst und überlässt den Jungen Feileg auf den Rat der Hexen seinem Schicksal in einem Wolfsbau.

Bald sollte sich das Leben in der Wikingergemeinschaft ändern. König Authun hat Probleme, verliert seine besten Krieger und will doch nur, dass sein angenommener Sohn zu einem kräftigen Erben heranwächst. An den Zwillingen seines Sohnes verschwendet er keinen Gedanken mehr. Eines Tages verschwindet er in den Eisenwald, um dort das Leben eines Mystikers zu führen. Vali übernimmt die Regentschaft und versucht, das Leben seiner Leute so angenehm wie möglich zu gestalten. Aber da ist ja immer noch sein Bruder, der bei den Wölfen aufwuchs.

Die Welt der Wikinger wird, wohl auch anhand von alten und neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen, sehr lebendig beschrieben. Damit fällt das Buch sofort aus dem Rahmen gängiger Fantasy-Literatur. Die Welt ist rund, passt und leidet nicht darunter, dass sie sich selbst widerspricht. Die Handlungsträger sind ansprechend geschildert und es fehlt das Gut und Böse-Schema. Jeder handelt, wie es im die Prägung der Umwelt mit auf den Weg gab. Aus diesem Grund ist immer der Andere der Böse. Hinzu kommt die Verbindung mit dem Asgard-Götterhimmel von Odin und seinen Konsorten. In Valin und Feileg kann man die Söhne Odins, Thor und Loki, wiederfinden. Vielleicht findet sich deshalb auf dem Titelbild Mjölhir wieder. Andererseits kann mit dem Wolf auch der spätere Fenrir gemeint sein, der in der nordischen Mythologie den Mond fressen wird. ☺☺☺☺

CHRONIKEN DER SCHATTENJÄGER 1. Band

Cassandra Clare

CLOCKWORK ANGEL

Originaltitel: the infernal devices (2010)

Übersetzung: Franka Fritz und Heinrich Koop

Titelbild: Frauke Schneider

Arena Verlag (02/2011)

569 Seiten

18,99 €

ISBN: 978-3-401-06474-1 (gebunden mit Schutzumschlag)

Nach dem Tod ihrer Tante soll sie nach London fahren, wo ihr Bruder lebt. Die sechzehnjährige Tessa wird im London des Jahres 1878 von den sogenannten Dark Sisters abgeholt. Diese behaupten, im Auftrag von ihrem Bruder zu kommen und sie abholen. Allerdings stellt sich schnell heraus, die Sisters lügen. Sie behaupten, dass sie Nate in ihrer Gewalt haben. Dafür bringen sie Tessa Dinge bei, von der sie höchsten geahnt hatte, was sie alles kann. Tessa ist eine Formwandlerin und kann sich in jede Person verwandeln. Sie benötigt nur einen Gegenstand, der der jeweiligen Person gehörte. Sechs Wochen lang wurde sie von den Schwestern gefangen gehalten. Dann kam Will und rettet sie. Er nimmt sie mit in das Institut wo sie Charlotte, die Verantwortliche für das Institut kennenlernt, dass ein Heim für die Schattenjäger darstellt. Hier findet sie auch die Hilfe, die sie benötigt um ihren Bruder Nate zu finden. Die Suche gestaltet sich nicht einfach. Ständig werden ihr Knüppel in den Weg geworfen, die sie an erfolgreiche Suche hindern. Zudem machen ihr Vampire und eigenartige mechanische Wesen zu schaffen. Die Schattenjäger helfen

ihr. Selbst die Schattenjäger haben ihre Geheimnisse. Will und Jem und Tessa kommen einer Verschwörung auf die Spur, die die ganze Welt verändern könnte. Doch vorerst wird nur Tessas Welt verändert. Sie verliebt sich in Will und Jem gleichzeitig. Die Dreiecksbeziehung erleichtert ihre Aufgabe nicht gerade. Zudem hütet Jem ein Geheimnis und auch Will ist nicht ganz unbescholten.

CLOCKWORK ANGEL ist der erste Teil einer neuen Trilogie, die den gleichen Handlungshintergrund besitzt wie die CHRONIKEN DER UNTERWELT. Die Geschichte ist schnell. Cassandra Clare nimmt den Leser mit in eine atemberaubende Welt, die bereits nach dem Prolog sich rasant entwickelt. Es ist nicht notwendig, die CHRONIKEN DER UNTERWELT zu kennen. Auch wenn bekannte Personen wie etwa der Hexenmeister Magnus Bane Erwähnung finden oder Will ein wenig an Jace erinnert.

*Der Schreibstil ist wie immer flüssig und lässt sich gut lesen. CLOCKWORK ANGEL ist der Auftakt zur Vorgangsserie von CHRONIKEN DER UNTERWELT. Die Autorin **Cassandra Clare** begibt sich auf eine Zeitreise und lässt Sitte und Anstand dieser Zeit vor dem geistigen Auge eindrucksvoll auferstehen und entführt in eine Epoche von Zylinder, Stock und Rüschenkleider.*

Cassandra Clare scheint mir fast eine Ausnahmeerscheinung unter den neueren Autoren zu sein. Ihre Bücher sprühen vor Leben, sind phantastische geschrieben. Ein Buch, das Kindern von 8 bis 88 sicher Freude bereitet. ☺☺☺☺☺

DIE GEHEIMNISSE DES NICHOLAS FLAMEL 4. Band

Michael Scott

DER UNHEIMLICHE GEISTERRUFER

Originaltitel: the necromancer (2010)

Übersetzung: Ursula Höfker

Titelbild: Michael Wagner

cbj Verlag (02/2011)

422 Seiten

18,99 €

ISBN: 978-3-570-13785-7 (gebunden mit Schutzumschlag)

Der Name des neuen Bandes der GEHEIMNISSE DES NICHOLAS FLAMEL ist mit Geisterrufer nicht ganz glücklich gewählt. Passender wäre der Begriff Geisterbeschwörer. Aber das sind Kleinigkeiten, die nicht wirklich wichtig sind. Wichtiger ist mir als Leser die spannende Fortsetzung. In der Handlung kommen wir gerade zwei Tage weiter. Wir sind beim 5ten und 6ten Juni. Das bedeutet, dass seit dem Beginn der Buchreihe gerade Mal eine Woche verstrichen ist. Für Nicholas und seine Freunde ist also mehr passiert, als für manch einen Leser in einem Jahr.

Nicholas Flamel und die Zwillinge konnten nach ihrem letzten Abenteuer wieder zurück nach der kalifornischen Metropole San Francisco, an der Pazifikküste gelegen, fliehen. Ruhe finden sie jedoch nicht. Die Freunde wollen verhindern, dass von der ehemaligen Gefängnisinsel Alcatraz, eine Armee unheimlicher Monsterwesen, befreit werden. Um dies zu verhindern Frisco zu retten, muss Josh sich bemühen und die Feuermagie lernen und beherrschen. Der Weg führt ihn in das Schattenreich des Hades. Nach einigem hin und her erhält er die Kraft, verschwindet aber plötzlich. Sophie macht sich die Mühe und sucht nach Hinweisen. Josh würde von selbst nicht die anderen im Stich lassen. Kurz darauf findet Sophie heraus, dass hinter der Entführung der dunkle Magier John Dee steckt. Dessen Ziele sind nicht ganz klar. Manchmal könnte man den Eindruck haben, dass er auf der Seite von Nicholas steht. Doch dies ist nur ein Schein. Stattdessen will er mit der unfreiwilligen Hilfe von Josh ein uraltes Wesen aus dem Geisterreich herbeirufen.

Josh telefoniert mit seinem Vater vor seinem Verschwinden über die Alten, die Rasse die den Navajo-Indianern bekannt waren. Sein Vater erklärt ihm auch gleich

die Bedeutung, dass es nämlich "Feindliche Vorfahren" heisst. Bald wird Josh mit dieser Namensgebung sehr viel mehr anfangen können. Denn Dr. John Dee hat vor, einen dieser Vorfahren aus dem Dunkel des Geisterreichs an das helle Tageslicht zu zerren. Noch während des Telefonats wird jedoch Sophie von der Vampirin Aiofe gekidnappt.

*Der Schreibstil von **Michael Scott** begeistert immer wieder. Selbst wenn man das Buch in die Hand nimmt, um für die Buchbesprechung schnell etwas nachzuschlagen, bleibt man hängen. Das Buch fesselt im Sinn des Wortes und es fällt schwer, wieder loszulassen. Auf diese Weise habe ich das Buch gleich zweimal gelesen. Die Buchbesprechung blieb unbearbeitet liegen. Zwischen den bereits erschienenen Büchern gibt es keine Schwachstelle, die anzeigt, hier hätte der Autor vielleicht die Lust verloren oder er hätte mit dem Buch fertig werden müssen. Mit Flamels Tagebucheintrag ist man sofort wieder in der Geschichte drin, muss nicht erst noch einmal zum vorher gegangenen Buch greifen. Auch innerhalb des Romans gibt es immer wieder Stellen, an denen Bezug auf vorher gehende Bände genommen wird. Wer den Band liest, wird den Begriff Langweile in einem Lexikon nachschlagen müssen, um die Bedeutung wieder zu erlangen. Da die Handlungsstränge zwischen den einzelnen Kapiteln wechseln, wird die Erzählung nie langweilig. Durch die unterschiedlichen Sichtweisen erfährt der Leser mehr als die einzelnen Figuren. Und manch einmal möchte man Tipps geben. ☺☺☺☺*

Comics

Grablicht 2. Band

Daniela Winkler

SCHLAFLIED DER SONNE

Titelbild und Zeichnungen: Daniela Winkler

Knauer Comicstars 53006 (0272011)

182 Seiten

6,99 €

ISBN: 978-3-426-53006-1 (TB-Comic)

Das Mädchen Emily wurde durch David, auch Dave und Achat genannt, zur Vampirin gemacht. Das durfte er nicht, denn er ist von Rubinia zum Vampir geworden und muss insgesamt 300 Jahre unter ihrer Aufsicht bleiben. Mit 287 Jahren ist er jedoch nicht berechtigt, Vampir selbst zu erschaffen. Laut der Gesetze der Vampire ist Emily nicht nur Eigentum von Rubinia, denn was David gehört, gehört ihr. Nein, Emily und David sind zum Tode verurteilt, weil er gegen das Gesetz verstieß. Ein Urteil wird vom obersten Vampir der Stadt, Imanuel, erwartet.

Hinter Emily steckt ein grosses Geheimnis. Sie ist in der Lage, ob Bewusst oder Unbewusst, ihre Gedanken vor Rubinia zu schützen.

Der Comic ist, trotz einer deutschen Produktion, im üblichen japanischen Format gehalten. Dies stösst bei mir auf Unverständnis. Zu oft ist man in Deutschland nicht bereit, eigene Wege zu gehen, sondern übernimmt kritiklos ausländische Gewohnheiten. Dieser Mangel ist jedoch eine Entscheidung des Verlages, auf die ich keinen Einfluss habe und so hinnehmen muss. Die eigentliche Kritik gilt jedoch den recht naiven und einfach gehaltenen Bildern. In vielen Fällen ähneln sie den japanischen Mangas. In vielen Fällen jedoch auch nicht. Während die meisten Figuren einen einheitlichen Stil besitzen, finden sich mittendrin Zeichnungen, wo die Figuren nicht mehr Jugendlichen entsprechen, sondern eher

der Trickserie Heidi ähneln. So als ob den Handlungsträgern plötzlich zehn Jahre im Alter gestohlen wurden. Diese Stilbrüche stören sehr, um einen Comic zu lesen. Dass es auch anders, wesentlich besser, geht, zeigt im gleichen Heft die Fanart von **Melanie Schober**. **Daniela Schober** hat eine interessante Handlung entwickelt, tat sich mit den Stilbrüchen jedoch keinen Gefallen. Unter der Berücksichtigung meiner anderen Bewertungskriterien bleibt es aber bei ☺☺☺

Missi DOMINICI 2. Band

Thierry Gloris

TOD

Titelbild und Zeichnungen: Benoît "Aries" Dellac

Egmont Ehapa Comic Collection (02/2011) 48 Seiten

13,95 €

ISBN: 978-3-7704-3409-1 (gebunden)

Seit dem ersten Band sind einige Monate ins Land gegangen. Ich machte mir, als ich das überformatige Comic in den Händen hielt, Gedanken darüber, wie der Autor den Anschluss an den ersten Band gestaltet. Thierry Gloris löste das Problem recht gekonnt, indem er die Lebensgeschichte von Ernst Wolfram aufrollte. Benoît Dellac setzte die Rückblenden farblich um, indem er hauptsächlich nur Brauntöne benutzte. Wolframs Begleiter ist Ronan Chantilly de Guivre, dessen Herkunft eng mit der von Ernst Wolfram verbunden ist. Der Leser erfährt im Laufe der Handlung die Besonderheiten der beiden Männer. Sie gehören zu einer Art Mensch, die eine besondere Begabung besitzen. Je nach Ausbildung und Ansicht entwickeln sich jedoch zwei Organisationen, die sich, ohne dass es die normalen Menschen merken, bis aufs Blut bekämpfen. Im Zentrum steht jedoch die adlige Gräfin Hilda. Wolfram und de Guivre verpflichteten sich, sie zu ihrem Ziel zu begleiten. Unterwegs werden sie jedoch von den Liven gefangen genommen. Nur durch eine kleine List gelang ihnen die Flucht. Nur um festzustellen wirklich in der Falle zu sitzen, stehen sie sich doch plötzlich einem riesigen Leichenheer gegenüber.

*Auf nur 48, zugegeben übergrossen Seiten, erzählt **Thierry Gloris** eine Geschichte, für die andere Autoren dreihundert Romanseiten benötigen. Zeichner **Benoît Dellac** unterstützt die packende und mitreissende Erzählung mit seinen genialen Zeichnungen, an die nur wenige andere Zeichner heranreichen. Beide Künstler können eine intensive Erzählung vorlegen, deren Gewalt keine Verherrlichung darstellt, sondern kalt und ehrlich ist. Die aufwühlende Handlung und die Figuren überzeugen durch Logik und zielgerichtete Aktionen. Überraschungen bieten die beiden Künstler jedoch immer wieder. Sie bereichern mit ihren Ideen und der atmosphärischen Erzählung die Comic-Szene ebenso wie die Fantasy-Autoren-Riege.* ☺☺☺☺

JUSTIFERS 1. Band

Markus Heitz

Szenario: Jörg Krismann

Farbe: Christian Turk

Lettering: Jörg Jaroschewitz und Gerda Beuchel

Knauer Comicstars 53009 (02/20119

46 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-426-53009-2 (gebunden)

COLLECTOR - DIE OBHUT
Zeichnungen: Hannes Radke

Wenn man schon etwas hören muss, wie "Schützenswerte, bedrohte Rasse Mensch!" muss man schon kritisch werden. Die Fragen müssten lauten: "Wer bedroht uns, wer beschützt uns und vor allem, Warum?"

Warum sollte eine Fremde Rasse sich um so eine unbedeutende Population am Rande der Milchstrasse kümmern. Selbst im Jahr 3042, als die Menschheit sich durch das All bewegt, ist dies eher eine Art Kriegserklärung. die als Collector bezeichnete und gefürchtete Rasse nimmt einen Planet nach dem anderen, inzwischen gut zwei dutzend, unter ihre Fittiche. Diese Hilfe ist gefürchtet, denn obgleich die Collector genannten Wesen behaupten, den Planetariern würde es besser gehen, einer sicheren und glorreichen Zukunft entgegenstreben, hört man bald nichts mehr von den Planeten. Vor allem die Konzerne, die eigentlichen Machthaber der Planeten fürchten diese Rasse, stellt es doch für sie einen Totalausfall dar. So etwas macht die Bilanz nicht besser. Allerdings kann man diese Obhut nicht ablehnen. Es gibt nur ein Ja oder ein Ja.

Die Technik, um durchs All zu reisen stammt von einer Rasse, die seit Jahrtausenden nicht mehr existiert. Der Antrieb kann nicht mehr nachgebaut werden, weil niemand die Technik beherrscht. So ist jeder Fund eines fremden Raumschiffs und vor allem eines einsatzfähigen Triebwerks ein wahrer Segen. Da aber die Konzerne, wie ehemals die Regierungen miteinander Krieg führen, zum Teil mit anderen Mitteln, sind diese Funde heiss begehrt. So sieht die Ausgangssituation im Jahr 3017 aus. Mit Hilfe der Artefakte und der unbekanntem Technologie besiedelte die Menschheit das All. Ein Antrieb, die nicht ganz von den Konzernen verstanden wird, aber sehr weite Reisen durchs All ermöglichen. Die Piloten sind die wichtigsten Personen, aber auch die Gefährdetsten. Sie müssen schwere körperliche und seelische Schäden in Kauf nehmen, um ein Raumschiff durchs All zu steuern. Ein solcher Pilot war Anatol Lyssander. Fünfundzwanzig Jahre später ist er nur noch mensch, aber vor allem Übersetzer. Er kann die Menschen und Aliens ins Gespräch bringen, denn er kann über eine Art Telepathie für beide Gruppen übersetzen. Dabei nutzt er die Chance, eigene Geschäfte zu betreiben und Gelder für sich abzuzweigen, ohne dass beide Parteien dies bemerken. Als sein Privatgeschäft auffliegt, muss Anatol fliehen.

3042 findet eine Ausgrabungsgruppe unter Miss Crompton ein Artefakt und ruft zum Abtransport den Antigravtruck, den Kris Schmidt-Keen steuert. Er ist der Beste der Piloten und soll das Artefakt abtransportieren. Kris wird von einem anderen Konzern angegriffen, das Triebwerk entführt. Gauss Industries verliert ein wichtiges Objekt und hat sprichwörtlich Geld in den Sand gesetzt. Kris findet sich plötzlich auf einer unbekanntem Forschungsstation wieder, wo gerade ein neues Raumschiff zusammengebaut wird.

*An dieser Stelle endet der Comic. **Markus Heitz** hatte den Roman bereits veröffentlicht, im Wilhelm Heyne Verlag erschienen, als der Comic in der Rubrik Comicstars bei Droemer Knauer erschien. Wer den Roman kennt, wird sich den*

Comic nicht kaufen, weil er die Handlung lesen will. Hannes Radke hat die Geschichte durchaus stimmungsvoll umgesetzt, wobei mir persönlich der Zeichenstil nicht gefällt. Ich bevorzuge klare Striche und Linien. Andererseits wirkt die Strichel-Technik im Zusammenhang mit den Farben und der Handlung nicht schlecht. Sie vermittelt etwas Flüchtiges, ständig im Fluss Befindliches und unterstreicht so die schnelle Handlung.

Nach seinen SHADOWRUN-Romane ist diese Roman-Comic-Adaption eines alten, von ihm entwickelten Rollenspiels, der Versuch innerhalb der Space Opera Fuss zu fassen. Der Versuch kann als geglückt gelten. Roman, wie auch der Comic, sind gelungen. Im Vordergrund steht wahrscheinlich die Sichtbarmachung von seiner Gedankenwelt. Wenn er mit Hannes Radke eng zusammenarbeitete, erkennt der Comicleser, die Gedanken, die Markus Heitz zu diesem Roman bewegten. ☺☺☺☺

REX MUNDI 6. Band

Arvid Nelson und Juan Ferreya

DAS TOR GOTTES

Originaltitel: gate of god

Übersetzung: Joachim Stahl

Titelbild: Juan Ferreya

Zeichner: Juan Ferreya, Guy Davis, Brian Churilla

Ehapa Comic Collection (02/2011)

248 Seiten

24,95 €

ISBN-13: 978-3 7704-3373-5 (gebunden)

Arvid Nelson bringt in Deutschland seinen Comic-Mystery-Thriller zum Abschluss. Für das Original benötigte er achtzehn Alben und zehn Jahre. Da ist es gefälliger, nur ein paar Jahre zu investieren und somit den Thriller in kürzerer Zeit zu genießen. Genießen ist der richtige Begriff, denn die Bilder sind eine Pracht und die verwobene und zu Überraschungen neigende Erzählung überaus fesselnd. **Arvid** schuf eine Welt, in der die Geschichte seit dem Mittelalter anders verlief. Der Adel und der Klerus regieren Europa und die Inquisition sorgt für Recht und Ordnung, Magie und Zauberei funktionieren. Hier ist es Frankreich, das grosse Pläne besitzt und mit Kaiser David I. ein neues Frankenreich ausrief. Hinter all dem steckt eine Suche nach dem Heiligen Gral. Es beginnt damit, dass Dr. Julien Saunières, ein französischer Arzt, geht dem Diebstahl eines verlorenen Dokuments auf den Grund, will den Tod eines Freundes aufklären und befindet sich unvermittelt in einer gigantischen Verschwörung wieder Dabei gerät er in die Fänge von einer Geheimgesellschaft. Diese Gesellschaft behütet den Gral. Unter der Führung des Oberhauptes gründete man eine Art französische SS, auch Judendeportation ist ein Thema.

Das Geheimnis, das den Gral und seine Hüter umgibt, kann das Europa, dass sich bereits in einem Krieg befindet, gänzlich ins Chaos stürzen. Frankreich kämpft gegen das osmanische Reich, ebenso wie das zaristische Russland. Preussen / Deutschland ist nicht der Rede wert, denn die Grenze von Frankreich und Russland ist zum Teil identisch. Gleichzeitig gelingt es den Truppen des Frankenkaisers, Nach Jerusalem vorzudringen. Der Grössenwahnsinnige will in der Stadt von Jesus Christus die Welt beherrschen. Der eigentliche Kampf findet jedoch weit ab von der Öffentlichkeit, in einem kleinen Pyrenäendorf statt. In der dortigen Burg wird der Heilige Gral aufbewahrt. Der sich Kaiser Daniel I. nennende Herzog von Lorraine will Julien töten. Seine Frau Gunieve bekommt ein Kind, dass aber auch von Dr. Saunières sein könnte, denn auch mit ihm war sie zusammen. Dr. Julien Saunières erhält überraschend Verstärkung. Ausgerechnet Isabelle, von Herzog Lorraine verstossen, stellt sich gegen ihren Vater. Gemeinsam dringen die beiden in die

gewaltige Festungsanlage von Montsalvat ein. Die Suche gilt dem Heiligen Gral, um damit Lorraine aufzuhalten. Hier stellt sich auch heraus, wer der geheimnisvolle Kuttenträger ist, der Saunière bislang unerkannt half.

Nach dem Prolog ISMAEL wird dem Leser eine Zusammenfassung der ersten Bücher gegeben. Somit ist der Leser sofort wieder in der Geschichte und muss sich nicht erst die anderen Comics zur Hand nehmen.

Die spannende Geschichte enthält alles, was ein spannender Roman benötigt. Mystery, Tod und Teufel, grosse Gegner, Geheimnisse und einiges mehr. Dazu kommen die hervorragend umgesetzten Bilder. Im Abschluss des Comics erkennt man die leidenschaftliche Handschrift des Autors. Mit einem fulminanten Ende findet das Werk einen würdigen Abschluss.

Die Zeichnungen stammen hauptsächlich von Juan Ferreyra. Gerade ihre ganzseitigen Bilder, etwa der Gral oder gar die Bilder der riesigen Festung Montsalvat, zeugen von einer phänomenalen Leistung. Erst wenn der Leser den Blick innerhalb der Festung nach oben erhebt, erkennt er das Ausmass des Gebäudes. Damit erscheint das Problem des Hauptdarstellers klein und sein Ziel riesig.

Der Comic lebt von seinen Bildern und den zusätzlichen Informationen, die dort zum Teil verborgen liegen, wenn man das Buch nicht genau ansieht. Eine zusätzliche Information erhält der Leser aus den Seiten der Pseudo-Zeitung „Le Journal de la Liberté“. Rex Mundi zehrt an den Nerven, bis es zur Auflösung kommt. Vor allem die letzten Bilder, ein Mann, ein Esel und eine schwangere Frau, die in eine Stadt einziehen ...

Ein kleiner Leckerbissen ist der Kurzkrimi am Ende des Buches, der zwar in der gleichen Welt spielt, jedoch nicht mit der Geschichte zusammenhängt. ☺☺☺☺

CONAN 14. Band

Timothy Truman

NATOHK DER ZAUBERER

Übersetzung: Michael Strittmatter

Originaltitel:

Black Colossus 1 - 6	black colossus	erschienen als:
Conan der Cimmerier 8 - 13	conan the cimmerier	
Der Skorpion	the scorpion	02/2009
Der Söldner	the mercenary	03/2009
Der Kommandant	the commander	04/2009
Der Kopf auf der Münze	the face on the coin	06/2009
Die Schlacht am Shamla-Pass	the battle of shamla pass	07/2009
Der schwarze Altar	black altar	08/2009

Zeichner: Tomás Giorello

Farben: José Villarrubia

Titelbild: Joseph Michael Linsner

Paninicomics (23.11.2010)

148 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-86607-958-8 (TPB mit Klappbroschur)

Der muskelbepackte Held aus Cimmerien, Conan, findet sich in der Provinz Corinthia wieder. Zwischen dem Reich Corinthia und der Nachbarprovinz Koth herrscht Krieg und eine Schlacht nach der anderen wird ausgefochten. Conan schaut interessiert zu und überlegt ob und für welche Seite er eingreifen kann. Als Dieb war er nicht sehr erfolgreich und ist nun auf Jobsuche und durchaus bereit,

seine Flexibilität unter Beweis zu stellen. Bevor er seine Dienste anbietet einer Kriegspartei anbietet, will er seine Erfolgchancen ausloten. Seine Wahl fällt schliesslich auf den Söldneranführer Almaric und seine hartgesottenen Krieger. Conan ergreift Partei für sie und wird von Almuric nach einer Probe seiner tödlichen Kriegskunst in ihre Reihen aufnehmen. Der junge barbar muss aber viel lernen, schafft er sich doch gleich einen Feind, weil er ihn im gemeinsamen Kampf verletzte. Und das nur, weil Conan das Schwert mit der falschen Hand führte. So muss er seine Kampftechnik anpassen und Conan erkennt, dass ein Sieg nur winkt, wenn man als funktionierende Einheit kämpft. Der Cimmerier steigt schnell in der Achtung der Söldner, die ihn als einen der ihren anerkennen. Ihm wird sogar der Job eines Hauptmanns angeboten.

Als es darum geht, ihren Lohn nach gewonnenem Kampf abzuholen, versucht der Herrscher sie zu betrügen. Versucht deshalb, weil es dabei bleibt und er nicht nur den Thron sondern auch sein Leben verliert.

Gleichzeitig sammelt ein Fremder Magier, Priester und Anführer im Süden die Söhne der Wüste zu sammeln und das Reich auszuweiten. Er erscheint Prinzessin Yasmela in Visionen, um sie gegen ihren Willen, zur Frau zu nehmen. Als Conan in der Stadt Khoraja ankommt, wird er durch Zufall zu Yasmelas Beschützer und Liebhaber. Yasmela regiert in Abwesenheit ihres Bruders, dem regierenden Prinzen, das Land. Zum Anführer einer Söldnertruppe soll er gegen den bösen Magier Natohk kämpfen.

Conan nimmt natürlich den Kampf gegen Magie mit dem kalten Stahl seines Schwertes auf.

*Die neue Serie um CONAN THE CIMMERIAN, wie sie im amerikanischen Original seit 2008 läuft, knüpft nahtlos an die alten Serien an, die bereits in den Vereinigten Staaten veröffentlicht wurde. Vorteil der vorliegenden Bildergeschichte ist es, dass hier sechs Geschichten unter dem gemeinsamen Titel BLACK COLOSSUS veröffentlicht werden. Dadurch entsteht kein Bruch in der Erzählung, wie er bereits öfter auftrat, wenn die deutschen Comics unterschiedliche Hefte in sich vereinten. In der Erzählung finden sich nicht nur sehr gute Zeichnungen, sondern auch die epische Erzählweise, wie sie in Teilen bei **Robert E. Howard** sehr beliebt war.*

*Neben der Handlung von **Timothy Truman** fesselnd erzählt, gefallen mir die Zeichnungen von **Tomás Giorello** sehr gut. Die Geschichte ähnelt vielen anderen Geschichten um den Cimmerier, der fernab der Heimat gegen Götter, Dämonen und Magie antritt. Natürlich dürfen gut aussehende, meist leicht bekleidete Damen nicht fehlen. Der Comic entspricht genau dem, was ich von Conan erwarte. Eine schnelle Handlung, ohne viel überlegen zu müssen, gute Bilder, die man gern ob ihrer Einzelheiten länger betrachtet.*



Antoine Maurel

DER SCHWARZE MANN

Originaltitel: noirhomme overtuere, sacrifices et Échec (2008-2011)

Übersetzung: Rossi Schreiber-Leser

Zeichnungen: Hamo

Farben: Benoît Bekaert

Titelbild: Hamo

Ehapa Comic Collection (02/2011)

144 Seiten

34,95 €

ISBN: 978-3-7704-3425-1 (gebunden)

Anfang des 19. Jahrhunderts tritt ein grausiges Phantom aus den finsternen Schatten der leuchtenden Metropole Paris. Ein unheimliches Phantom, der sogenannte Schwarze Mann, treibt sein Unwesen. Die Frage, die sich zu Beginn der Geschichte gestellt wird und sich bis zum Ende durch den fesselnden Comic zieht, ist doch, gibt es den Schwarzen Mann wirklich? Der Unbekannte ausgestattet mit einem Spazierstock und schwarzen Mantel, ebensolchen Zylinder und der abstossenden Fratze könnte als Klientenschreck durchgehen, wenn ... Ja, wenn er nicht nur Menschen erschrecken, sondern auch beeinflussen würde, was in einigen Fällen zum Tod der Menschen führt.

Hat man zuerst den Verdacht, dass der junge Journalist Alceste Boursault, der die Tochter eines Bankiers heiraten will, nur mit seinen eigenen Visionen gestraft, erscheint der Schwarze Mann an anderer Stelle wirklich. Dabei ist die schreckliche Person doch nur eine Ausgeburt der schriftstellerischen Phantasie von Arthur de Grézieux. Dieser wird durch die Geschichte in der Zeitung plötzlich berühmt. Aber plötzlich taucht der Schwarze Mann wirklich auf und dient einem aufstrebenden Politiker für seine üblen Machenschaften, an die Macht zu kommen. Der Schwarze Mann ermordet plötzlich ohne erkennbares Motiv Frauen, die durch die Pariser Gassen ziehen, Journalisten, und andere Personen ohne erkennbares System.

Kommissar Vautrin versucht dem zügellosen Mörder auf die Spur zu kommen und ahnt nicht, in wessen Hände er spielt. Vielleicht sind die Strippenzieher dieser Mordserie vielleicht auch nur Marionetten?

*Die Erzählung ist so gut, dass sie in einem meiner nächsten Rollenspiele die ich ausarbeiten werde, eine Rolle spielen wird. Die Trilogie, die innerhalb der Ehapa Comic Collection unter der Reihe ALL IN ONE läuft, las ich in einem Zug in einem Zug durch. Dabei überzeugte vor allem der für die Farben zuständige **Benoît Bekaert**. Seine düstere Stimmung traf nicht nur die Seelenzustände der einzelnen Handlungsträger, sondern hatte auch einen leicht morbiden Charme, der die Stadt und das Bürgertum innehatte. Mit den drei Originalbänden OVERTURE, OPFER und SCHACH wurde ein geschlossenes Werk vorgestellt.*

Wer kennt nicht das Spiel, wer hat Angst vorm Schwarzen Mann? Die Antwort war immer: Niemand. Aber ist dem nicht so, in diesem Comic? Hat wirklich niemand Angst vor ihm? Die beteiligten Personen im Comic sicherlich. Gleichzeitig wird auch mit dem Leser und seinen Gefühlen, indem er die undefinierte Furcht zu spüren bekommt, gespielt.



Sachbuch

Ulrich Eberl

ZUKUNFT 2050

Titelbild: Cornelia Niere

Beltz und Gelberg Verlag (02/2010)

240 Seiten

17,95 €

ISBN: 978-3-407-75352-6 (gebunden)

Dr. Ulrich Eberl, geb. 1962, ist Leiter der weltweiten Innovationskommunikation der Siemens AG, München. Der promovierte Biophysiker war seit 1988 für die verschiedensten Zeitungen und Zeitschriften als Wissenschafts- und Technikautor tätig.

Wo, wenn nicht hier, im phantastischen Bücherbrief ist der Beste Ort, ein Buch vorzustellen, das den Titel Zukunft 2050 trägt. WIE WIR SCHON HEUTE DIE ZUKUNFT ERFINDEN, ist der Untertitel des Sachbuches, das auf eine andere Zukunft vorbereitet, als es die Zukunftsromane heute vorstellen. Im Jahr 2050 werde ich 91 Jahre alt sein und werde heute an einer Zukunft mitarbeiten müssen, die mir später gefallen soll. Ich erwarte aus der heutigen Sicht eher die Zukunft eines Überwachungsstaats. Die Bundesregierung debattiert darüber, Internetseiten zu sperren, und Ägypten hat es dieser Tage vorgemacht, wie es geht, statt sich darum zu kümmern, dass die zu sperrenden Seiten gar nicht erst ins Netz gehen. In den USA will das FBI heute schon unbescholtene Bürger überwachen, statt sich um die Bekämpfung der Kriminalität zu kümmern.

Die Bevölkerung des Planeten wächst und man nähert sich der SIEBEN Milliarden Hürde. Die Rohstoffe verknappen zusehends, die Bevölkerung der Industriestaaten wirft Lebensmittel weg, während andernorts die Lebensmittelpreise steigen und Hungerkriege drohen. Wasser wird ein knappes Gut und einzelne Staaten verkaufen an Konzerne wie Nestlé die Wasserrechte, damit diese das Wasser in Plastikflaschen an die Bevölkerung verkaufen können.

Ulrich Eberl stellt die wichtigsten Fragen in der heutigen Zeit: *Wie wird unsere Welt im Jahr 2050 aussehen? Wie werden wir in 40 Jahren leben, wohnen, arbeiten, uns fortbewegen? Daran arbeiten weltweit Forscher, Politiker, Architekten, Ingenieure und Wissenschaftler, denn die Zukunft hat längst begonnen.*

Wir stehen vor einer Zeitenwende, sagt er in seinem Buch. Das Klima des ganzen Planeten ist bedroht, sagt er und das ist nichts Neues. In der aufgeklärten Bevölkerung Europas ist das klar, in den Vorstandsetagen der Konzerne und in den USA, wo heute noch 60 Prozent der Bevölkerung diese Tatsachen leugnen, jedoch noch nicht. Man könnte diese Tatsache nun auf gekaufte Dokortitel schieben und auf Vorstände, die nichts anderes zu tun haben, als ihre eigenen Taschen zu füllen.

Das entscheidende am vorliegenden Buch ist, Ulrich Eberl, der beste Wissenschaftsjournalist des deutschsprachigen Raums, führt uns in keine Zukunft, wie sie sein könnte. Seine Ausblicke in die Zukunft sind so gestaltet, dass der Mensch heute, sie gestalten muss. Er weist den Leser auf Problematiken hin, die heute zwar vielerorts angesprochen, aber nicht weitergedacht werden. Wir müssen in die Verantwortung genommen werden, wenn es gilt, die Zukunft zu gestalten. Heute muss entschieden werden, wie wir im Alter leben wollen und welche Welt wir unseren Kindern und Kindeskindern hinterlassen. Wir können heute laut schreien: Ministerin Aigner vergiftet Bundesbürger, weil sie in der EU dafür stimmte, dass genmanipulierte Lebensmittel nach Deutschland dürfen. In vierzig Jahren dürfen wir nicht mehr schreien, sondern müssen uns fragen lassen, was wir dagegen getan haben.

Deutlich zeigt Ulrich Eberl auf, wie schwer es wird, die Zukunft zu deuten. Eine Beschreibung der Zukunft ist schwer, da die Veränderungen der Gegenwart viel zu schnell voranschreiten, jedoch nicht so schnell, wie sie in alten HOBBY-Magazinen beschrieben wurden. Die Zukunft war Gestern das Heute. So viel wird klar, doch hilft es, die Zukunft heute zu verstehen? Welche Faktoren sind es, die die Zukunft bestimmen? Zukunftsforscher, wie etwa das Ehepaar **Karlheinz** und **Angela Steinmüller**, die selbst SF-Romane schrieben, sind sich einig, die Zukunft hängt unter anderem davon ab, wie wir mit der Energie umgehen, wie wir mit Flüchtlingen aus der Dritten Welt umgehen und einiges andere mehr. Ein zentrales Thema ist die Klimaerwärmung. In der heutigen Zeit, da man sehr viele erneuerbare Energien aufbaute, spricht eine Bundesregierung und die Energiewirtschaft davon, Windräder wieder abzubauen, weil zuviel Strom erzeugt wird. Keiner spricht davon, Atomkraftwerke abzuschalten.

Die Menschen liebten es schon immer, Bücher über die Zukunft zu schreiben und zu lesen. Ob sie sich mit sozialen Verhältnissen in imaginären Ländern wie **Platons ATLANTIS** oder dem **UTOPIA** von **Thomas Morus**, oder aber die Weltenentwürfe von **PERRY RHODAN** oder aber denen von **Charles Stross** oder **John Scalzi** beschäftigen, man möchte gern wissen, wie es in der Zukunft weitergeht. Doch kommt man tatsächlich in dieser Zukunft an, weil man langsam aber sicher immer älter wird, ist man meist enttäuscht.

In siebzehn Kapiteln greift Ulrich Eberl das Thema Zukunft und damit auch Zukunftsforschung auf. Es ist für die heutigen Politiker und Wissenschaftler durchaus wichtig, über den Tellerand hinwegzusehen und schöpferisch mit den zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln umzugehen. Anschaulich stellt der Wissenschaftsjournalist dem Leser vor, wie Entwicklungen neuer Ideen entstehen. Viele dieser Ideen liegen greifbar vor, wenn nicht immer irgendeine Lobby-Fraktion die s zu verhindern versuchte.

Das Buch ist nicht nur für Jugendliche ab zehn Jahre leicht und verständlich zu lesen. Erwachsene sind ebenso aufgefordert, nicht nur einen Blick hinein zu werfen, sondern sich der Ideen anzunehmen und ihr Leben so zu gestalten, dass sich eine Zukunft lohnt.



Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 500 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de Weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.litterra.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de, www.dornendickicht.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich werden auf allen Seiten insgesamt etwa 1.200 pdf-Ausgaben herunter geladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de